

C V D

A I G G

1 6 0 4

D. 4. 58

~~oo hi~~

oo sp

949.
~~W. 3 248 X~~ ^{1/2}



HISTORICAE RELATIONIS
CONTINUATIO.

at

36

Dabist!

Warhafftē / vnd Ei-

gentliche Beschreibung / vnd ordentli-
che zusamentragung aller fürnehmer vnd gedenc-
würdiger sachen / welche sich von vergangener Herbstmessē
des 1602. Jahrs / bis auff diese heutige Ostermessē des 1603.
durch alle orter Europe / furnemblich aber in Ostreich /
Büchern / Frankreich / vnd den Niderlanden hin
vnd wider begeben vnd
zugetragen.

Darinnen auch ein ausführliche erzehlung zu finde-
den / was inwendig obgemelter zeit mit den Dreien nahmhafftē
ten Stetten / Graue / Genff / vnd Wachtendonck furge-
fallen vnd sich verlauffen / alles aus glaubwür-
digen Schrifften vnd Missionen zusa-
men getragen.

Durch

Matthis Quaden Formschneider.



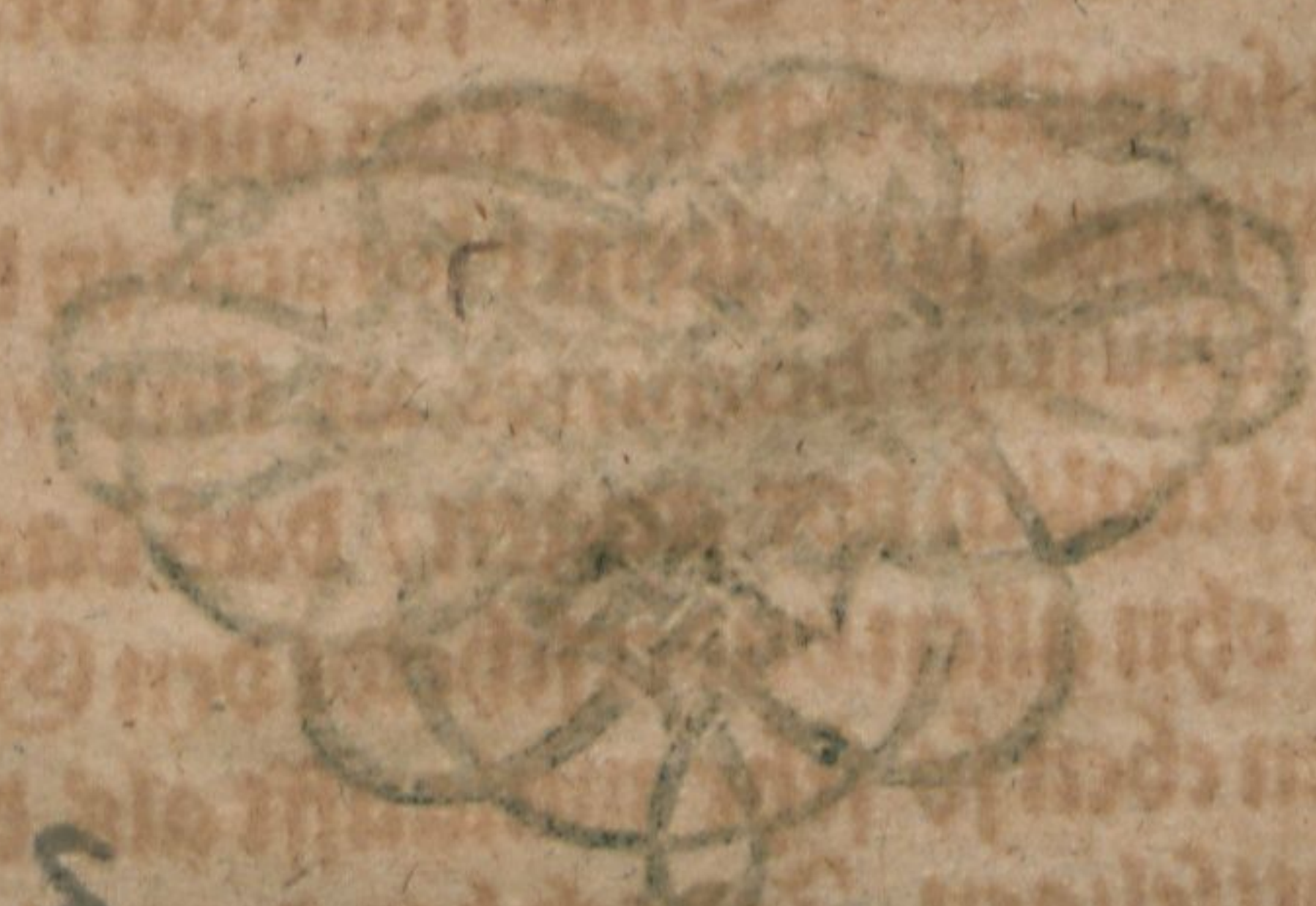
37:

Gedruckt zu Cölln / Bey Peter von Brachel in der
Schmirstrassen / Anno 1603.

HISTORIE DER SACHSEN ANHALT

1640

Faint, mostly illegible text in a historical German script, likely a chronicle or record. The text is arranged in several columns and includes various entries and dates.



34



Dem Boledlen vnd Ehrenfesten Johan Herren zu
Milendonck vnd Drakenfels zc. gluck vnd
wolfart zuuor.



Uin man/ Edler vnd Ehrenfester
Herr / den heutigen Standt aller
dingen vffs genauest betrachten
vnd erwegen wil / scheint es das
das die vhralte Philosophen vnd
Poeten/ ob sie schon die ware Got-
tes erkantnuß nit gehabt / je doch ohn zweifel auch
durch Gottes Geist getrieben (von dem alle gute ga-
ben herkommen) gleich als von weitem zuuor gesehen
vnd gefulet haben/ wie es nach ihren zeiten aus et-
nem seculo in das ander ein gestalt mit der Welt
vnd allen dessen Einwohneren haben wurde / dan
was hette sich warhaffter befinden kunnen als die
wort des Venusinischen Pyrici da er spricht: Dam-
nosa quid non imminuit dies? Aetas parentum
peior auis tulit. Nos nequiores, mox duros pro-
geniem vitiosorem. Vnd felde die verwarung al-
ler sachen so wüderbarlich/ das auch die tugentrich-
sten oft mit jetzt gemeltem Horatio in diesen zweifel
gerathen Diuitijs homines an sint virtute beati.
Man sieht teglich vor augen / das das gluck vnd
vorsputh ohn allen vnderscheidt den Gottlosen vnd
verruchten eben so sehr mitlaufft als den frommen
vnd Gottseligen. Jedoch bey dem einen so wenig
statt vnd fuß heit als bey dem andern/ das es sich

U H Iess

Vorrede.
lest ansehen/ als hetten ettliche der altē weissen mehr
aus miszmuth dan ihnnen zur tröstung gesprochen
Ludit in humanis diuina potentia rebus, Et certā
præsens vix habet hora fidem. Sonderlich aber be-
findt sich solchs in den Kriegssachen / welche oft
die wunderbarlichste verenderungen haben / das
wan man dem werck schon drissig vnd mehr jahren
zugesehen/ man gleichwol schwerlich solte künnen
preuidiren oder seine coniecturamachen / wohin
sich die victori noch endelich lencken wolle: sic tem-
pora verti Cernimus, atque alias assumere robo-
ra gentes, Concidere has. Was kan derwegen ein
frum vnd friedsam gemuth besser thun / dan das
es sich von allen zwistungen vnd offentlichen
feindschafftē enthalte so viel ihm immer muglich/
besele alle sachen dem willen vnd der regierung
Gottes / welcher die seinen wunderbarlicher weise
auch mitten vnder den feinden weis zu erretten vnd
beschutzen / auch in den burgerlichen vnd inheim-
schen kriegen / welche je vñ allezeit die feindtselichsten
vnd gefährlichsten gewesen / vnd selten auch in opti-
ma causa ohne grosse iniurien vnd verletzung der
unschuldigsten abgehen. Vnd das sich solches auch
in den vorigen zeiten befunden / zeigen gnug an die
manchfeltige orter in den scriptis vnd sendtbrieffen
C. Cæsaris, vñ Ciceronis, als da diser vnder andern
ad Marcellum also schreibet: Omnia sunt misera in
bellis

Vorrede.

bellis ciuilibus, sed miserius nihil quam ipsa victoria, que
etiam si ad meliores venit, tamen eos ipsos ferocios
impotentioresque reddit: vt etiam si natura tales non
sint, necessitate tamen esse cogantur, multa enim victo-
ri, eorum arbitrio per quos vicit, etiam inuito facienda
sunt, **vnd an ein andern ort** ad Cornificium: Bellorum
ciuiliu hi semper exitus sunt, vt non ea solum fiant
quæ velit victor, sed etiam ijs mos gerendus sit, quibus
adiutoribus parta est victoria. **Dieweil aber alle men-**
schen von natur also geneigt / das die sich schon in
alle ruh vnd stille gesakt / ihrem eigenen beruff obli-
gen / vnd sich alles zutrachts enthalten: doch iner-
gern wissen wolten / was hin vnd her im landt umb-
gieng (welches aus vielen redtlichen vrsachen nit zu
wispreisen) vnd aber jederman sein eigene Posten vn-
botten nicht haben kan die es im von allen orten her
zu bringen / ich geschweig das sie alle sachen person-
lich solten kunnen ansehen: dafur sindt die Histori-
vnd Chronik bucher gut / gros vnd klein / particular
oder general / nach gelegenheit der vmbstenden / vnd
ist die vnderhaltung derselben allzeit fur loblich vnd
nutzlich gehalten worden / sie mögen von guten oder
widderwertigen zeitungen handeln / damit ein jeder
Christ allzeit anlass habe / entweder Got seinem
Herrn zu dancken fur den wolstandt allgemeiner
sachen: oder / wofern es wider hoffnung vnd zuuer-
sicht dem gemeinen wolstandt gegen gelauffen we-
re / er alsdan gereizet vnd bewogen werde Got sei-
nem Herren zu demutiger vnd enffriger zu dienen

A. iii

vnd

Donne.

und anzuruffen. Gegenwertiges Büchlin aber/
welchs wir aus mancherley Schrifften vñ getruck-
ten zeitungen so sich diesen verlauffenen winter be-
geben / in alsolches compendium zusamen getra-
gen (wie solches die diuersitas styli vñnd das hin
vñnd wider selzam mit vnderlauffendes Teutsch-
gnugsam beweisen) hab ich E. E. L. als einem be-
nachbarten Herren vñsers Vatterlandts / vñnd dem
gemeinen landtfriden allzeit sehr gewagen / dienst-
willigst vñnd ehrbietigst zuschreiben wollen / guter zu-
uersicht / E. E. L. werde solche geringe offertrung für
lieb annehmen / vñnd mir desz nicht verunglimpfen /
dienstlichen vleisses gegen E. E. L. zugebrauchen je-
der zeit willig vñnd bereit. Ausz Gölln /
Anno & die Mserl Cor Die.

Ewr. Ed. L.

Allzeit willig vñnd bereit

Matthias Quadt von
Kinkelbach.

Summarischer Inhalt dieser halbjährigen Relation.

Die Stat vnd Vestung Graue beleget.	fol. 1.
Was dieselbe Stat zur auffgebung genottigt habe.	ibidem.
Mit was condition die Soldaten auß Graue gezogen.	fol. 2.
Was für condition den Hauptleuten vnd Befelchhabern fürgehabt.	ibid.
Elff Artikel so der Burgeren vnd der Geistlichkeit binnen Graue fürgehal-	ten vnd zu beyden seiten vertragen worden.
	fol. 3.
Schreibens auß Neggisch in Sibenburg.	fol. 5.
Säckel Moisis böse Stück vnd anschläge widder die Christen.	fol. 6.
Des Grauen von Thurn löbliche that in Ungern.	ibidem.
Schreiben auß Rom von Laurentino vnd dem Herzog von Saphoen.	fol. 7.
Von den Admiralen Spinola vnd Jodt Dardona.	ibidem.
Vom Conte di Auertina vnd dem Baron de Luc.	fol. 8.
Auß Wien von der statt Weissenburg in Ungern.	fol. 8.
Vom Vezteher dem Türckischen Obersten	ibidem.
Von einem Zug Tartaren so bey Gran ankommen.	fol. 9.
Von Ostende zeltung auß Antorf.	fol. 10.
Von der Hispanischen Flott auß den Indien	ibidem.
Neutinerung eiltcher Spanischen in Hamond.	ibidem.
Grobendunck das Haus der Neutineren etzgenommen.	fol. 11.
Botschafft des Erzherzogen Albert an die Neutintre-	ibidem.
Neutintreer wollen die Stat Antorff schatzen.	ibidem.
Bawung der Könlische vor Ostende.	fol. 12.
Hispanische vnd Engallsche Schiff treffen ein ander an	ibidem.
Copet des Banus vnd Placats auß zangen durch den Erzherzog Albertum	ibidem.
wider die Neutintreer	ibidem.
Erzherzog bent den Rebellschen Neutineren alle gnad an/wo sie sich wider	zumgehorsam wenden wollen
	fol. 13.
Grosse summa gelds den jentigen angeboten/so das Haupt eines Neutintres	vnd deren Obersten bringen thut
	fol. 14.
Wie es mit der Neutintreer weib vnd kinder sol gehalten werden.	fol. 15.
Publication dessen Banus durchs ganzelant wird vom Erzherzogen al-	len Städten auffgelegt.
	fol. 16.
Schiffrustung auß dem Mediterraneo gegen Algern.	fol. 17.
Zeltung auß Constantinopel vom Türcken	fol. 18.
Zeltung auß Graue vom Türckischen Lager.	ibidem.
Vom Herren Radast seiner rustung wider den Türcken	fol. 19.
Zeltung auß Rom vom Türckischen Cicals	ibidem.
Vom Friderico Spinola seiner Schiffrustung.	fol. 20.
Aus Venedig/von der Stat Algern in Africa	ibidem.
Aus Antorf/wie sichs mit dem Neutintren verhalte:	fol. 21.
Aus dem Hagen/wie sichs mit Ostende verhalte.	fol. 21.
Von eroberung der stat Pest in Ungern	fol. 22.
Von den Neutintren vnd von Ostende.	fol. 23.
Erzherzog Albertus wirdt zu fuer vnd herrlich empfangen	ibidem.
Zeltung auß dem Weltlager vor Ofen.	fol. 24.

Der

Register.

Der Nuncius Apostolicus zu den Neutirren gesant.	fol. 25.
Spinola mit wenig gluck vber die See kommen.	fol. 26.
Streufferen der Statichen wider die Königschen.	ibidem.
Niderlanden haben des Spinole Schiff beraubt.	fol. 27.
Statichen in grosser anzahl komen langs Neus heruff.	ibid.
Statichen haben S. Velt eingenommen	fol. 28.
Hollender haben drey Bresilantische Schiff beraubt.	ibidem.
Belegung der Stat Offen in Vngern.	fol. 29.
Spanische Soldaten kommen 800 stark vor Kerpen.	fol. 29.
Vneinigkeit zwischen den Sapholern vnd Genffer.	fol. 30.
Religiöse anspendung des Pabsts vnd Cardinals Aldobrandini zu Nançoo	ibidem.
ntzung der gefangenen Christen.	ibidem.
Wunderereerscheinung zwischen Frankreich vnd Schweizerland den Ambas-	fol. 31.
sadoren begegnet.	fol. 31.
Die Statichen haben im Lutzenburger Landt grossen schaden an adel vnd	fol. 31.
vnadel gethan.	ibidem.
Neutirrer beschweren die stat Antorff gar hart.	ibidem.
Dulckreicher brauchen sich wider die Hollender.	fol. 32.
Zeltung von der Embdlichen expedition.	ibidem.
Ausfuhrlicher bericht/welcher gestalt der anschlag auff die stat Genff in Sa-	fol. 33.
pholen ins verck gericht worden	ibidem.
Berner vorzeiten dem Hertzog von Sapholen viel landts/Stett/vnd flecken	ibidem.
abgenommen.	fol. 34.
Sonderliche klugheit vnd gluck gebraucht in erstelung der stat Genff.	fol. 35.
Viel zu frubhes jauchzen hat den Sapholern allen schaden angethan.	fol. 36.
Streit der bürger vnd Soldaten binnen den mauren.	ibidem.
Gefangene Sapholer vnbarthertzig gehalten.	fol. 36.
Nahmen der Genffer so vmbkommen.	ibidem.
Der herr di Albignus fuhrer der executores des anschlags.	fol. 37.
Der herr von Chaffer von erster einsteiger in Genff	fol. 38.
Hertzogs von Arschot Gemahel zu den Holländern gesant.	fol. 39.
Aus Wien/Türcken werde durch hunger aus Offen vff die beut getriben.	fol. 39.
Vneinigkeit zu Constantinopel vber die auslegung des Alcorans.	ibidem.
Don Joas d. Austria docht dem Princ. Butera vermehle.	fol. 40.
Grosse streuffung der Tartaren.	ibidem.
Offen wirdt von den Türcken prouandiert	ibidem.
Vom Duca Bouillon/vnd andern so wider den König von Frankreich solten	fol. 41.
conspiriert haben	ibidem.
Der Erzherzog lesst Kriegsvolck werben	ibidem.
Statichen mit ihrem Kriegsvolck in Westphalen kommen.	ibidem.
Neutirrer beschweren die von Aachen	fol. 42.
Statichen schweren vmb Lügen mit viel reuter vnd knecht.	ibidem.
Resolut'on de Statichen vber Ostende.	ibidem.
Das Schlos zu Wachtendonck von den Königschen mit practick erobert	fol. 42.
Wirdt men durch den Alchemiker Quaden wider/abgerungen.	fol. 43.

Historice









Historicae Relationis, Continuatio.

Das ist:

Der Newen Zeitungen vnd fürnembster verlauffe-
nen sachen ordentliche verfolgung.

Belegerung vnd eroberung der Statt

Graue. 1602.

Die starcke Bestung vnd Statt der Graue
genant / vff der Suider seiten der Wasen gelegen/
zwischen Jennes vnd Rauenstein / vier meilen ober-
halb den einfluß des lincken arms des Rheins so die Wael ge-
nant wirdt ist von dē Statischē vnder der Hauptmanschafft
Graffen Mauritij von Nassawen vffs härtest belegert worden
den 8. Julij/Anno 1602. nach dem sie mit ihrem ganzem Les-
ger wider aus Flandern vnd Brabant zuruck gezogen / da ih-
nen jr fürgehabter anschlag nicht hat gelucken wollt. Ob nun
wol diese Statt mit burgern vnd kriegsknechten vffs best ver-
sehen / welche sich auch zu jederzeit vffs trewlichst vnd dapf-
ferst gewehret / auch solchen widerstant gethan / das sie der fei-
end nie hett gedencen dürffen zu eroberen. Darneben sindt sie
auch mit victualien vnd anderer nothturfft gnug versehen ge-
wesen / were nicht der grosse vnraht furgesallen das es inen an
Arzneij vnd Medicamenten gemangelt hette. Dan wie man
sagt / wa man zimmet da müssen auch spän fallen / so ware es
ganz nit rathsam das sie ihre francken vnd vertrundten ver-
derben vñ vergehen ließen / weil solch es die andern hette schew
machen können / vñ sie sich so viel jedem möglich / aller gefahr
entsethen hett. Nun hatte zwar der Erzhertzog Albertus
keinen vleis noch vnkosten gespart / damit der Stat möchte
geholfen werden. Dieweil aber die entsetzung durch den Ad-
miranten nach seinem fürnemen nicht gerathen ist: hat die Bes-
etzung den 8. Sept. mit Graff Maurickē vertrag gemacht /
das die Statt also den folgenden 11. Sept. den Statischen
mit sicheren vnd vertreglichen conditionen ist vbergeben wor-
den / nach dem sie bisher serzehn stetiger Jahr ganz standhafft-
tig

W

tig

2 HISTORICAE RELATIONIS

tig im gehorsam des Königs von Hispanien sich gehalten/das
runder sie vormals der durchleuchtige Prinz von Parma mit
streitbarer hant gebracht hat. Damit man aber die hohe vñnd
vnuerzagte gemüter der Besatzung erkennen möge / haben die
Statischen ihren Gubernatoren / die Hauptleuth/Befelha-
bers / vñnd Soldaten vergunnen müssen aufziehen mit sack
vñnd pack zu roß vñnd zu fuß/mit fliegenden Bahnen/schlagens-
den Trommen brennenden Lonten/vñnd Kugeln im mund/vñnd
solches desto bequemlicher/damit sie mit allein ihre waffen vñnd
hausrath/sonder auch ire Krancken vñ verwundten fortbrin-
gen kündten / hat jnen Graff Mauris hundert vñnd funffzig
wagen geliehen/jr güter darauß zu führen bis gen Diest. Doch
der gestalt/das jnen zwen Capitein als Geiseler gelassen wer-
den/bis zu restitution der furgestreckten wagen vñ fuhrleut.
Item es solt sein excell. jnen Passort geben vñ Conuoy mit-
theilen/sicher vñnd frei zu passiren bis auff Diest. Das auch die
Soldaten so dieser Statt gedient haben/gleich den andern vñ
vorgemelten Garnison/dieses tractats genießen sollen. Item
das alle gefangene beiderseits sollen loß gelassen werden / wes
stands oder condition die auch sein mogen / mit dem bescheid/
daß sie den vnkosten bezahlen sollen. Item die befehlhaber von
des Königs wesen / so wol vom Krieg als von der feder / sollen
frey veezehen mögen mit iren Bagagiè/gleich dem Garnison/
vñnd diejenige so dem hauffen so bald mit folgen kunnen / denen
wirdt zugelassen daß sie noch ettliche tag in der Stat mögen
bleiben/vñnd wan sie begeren zu verreisen / sol man jnen Schiff
bestellen bis auff Mastricht/des sol burgschafft für die Schiff
geställt werde. Hergege sollen die Befelhaber von der Kriegs-
munition vñnd Geschus alles dasselbige in handen vberlieffern
den Commissarien so von den Statischen dahin sollen gesant
werden dasselbig zuentfangen / ohn etwas desselbigen zu ver-
mindern oder zu verderben/auff straff das dieser tractat nichts
sol. Item das der Gubernator verheisse die hant daran zuhal-
ten bey irer Hochheit / das diejenige so von der Oberkeit vñnd
Burgern der Stat Graue gelehnt habē an gemeltem Gubero-
nator/Capitein/vñnd Soldaten/das sie mit den ersten sollen zu
friden

CONTINUATIO.

friden gestelt werden. Item das der vorgemelte Gubernator/
Hauptleuth/Befelchhaber vnd Soldaten/als morgen sollen
aus der Stat verziehen/vnd so fern sie nicht als morgen wol-
ten verreissen/sol man mehrgemelten Gubernator inwendig dz
Castell/vnd dem Bollwerck hinder dem Castell/200. Mann
komen lassen/die sein Excell. dar senden sol ihn zu verwaren
Solgen eilff artickel so Sr. Mauritz in nahmen der
Staten mit gemeiner Stat vnd Burgerei vom Graue
hat anffgericht vnd eingewilligt.

Zum ersten sollen alle sachen so geschehen sind/ vergeben
vnd vergessen bleiben/als ob sie niemals geschehen weren/
so wol gegen sein Excell als gegen die vereinigte Staten/
als in respect den Burgern vnd Einwohnern dieser Stat/ so
wol die aus derselben Stat verzogen gewest sein / als auch die
darin geblieben sindt/ es seie in Politischen oder in Religions-
sachen/vnd keine parthei der andern hierin etwas verweislich
furhalten sol Vnd das vber solchs seine vorgemelte Excell. in
der qualitet allen Burgern vnd eingeseßene dieser stat / so wol
Geistliche als Weltliche personen/wie die auch weren/in seine
schus vnd schirm wil aufnehmen/vnd in aller gütigkeit tractirz.

2. Zum zweiten / er bestetigt vnd bekräftigt der Stat priuile-
gien in aller manier/als die Stat vor dieser emporung / vnd
bey zeit vñ leben des Prinzen von Branien/Batter seiner Ex-
cell. vnd Pfantherren dieser Statt/ gebraucht haben.

3. Item/das alle Geistliche personē/so wol Mans als weibs/
keine außgescheiden / auch eingeseßene Catholische Burger/
sollen bleiben in irer vbung der Catholischē Religion/ohne je-
mants nachrede vnd verweis/leben in aller stille/vñ sol inen die
Kirch mitgetheilt werden/der new Beginen Hoff genant S.
Marien grab/wie in gleichem auch der Gestandt vnd Catho-
lische Tauff ihnen mit sol genommen werden.

4. Item/das die newe vnd alte Beginen/ auch die Creussbrü-
der/S. Agathe Closter/sollen mogen bleiben wohnen in ihren
Eloßtern/vnd alda leben in aller stille / ohn alle verstörung et-
wiges menschen/auch ire Einkunfften genießen / es sey von ih-
rene Patrimonio/oder alten Einkomen des Closters.

W ij

5. Item

4 HISTORICAE RELATIONIS

5. Item / so einig Burger dieser Stat / von den verschiede-
nen Companien so im Garnison gelegen / viel zu ruck / an
schuld ausstendig haben: sol auch denselben accordiert sein/
die zeit von ser Monaten/nach dato dieses / dieselbe ausser den
vereinigten Prouingen / vnder dem Ersherkogen von Oest-
reich / macht haben zu verfolgen / vnd widerumb in diese Stat
kehren / ohn einige dar zu passport zu fordern. Vnd so einer
mehr zeits bedurffet / sol er von dem Subernatorn der Stat
speciale Passborten darzu begeren / das auch bei seiner Excell.
zu stellen. Welches auch sol zugelassen werden den Befelhas-
bern / von solchen entfangt / dauon ihnen zu Home rechnung
gethan / vnd sie dauon liquidiren.

6. Item / es sol einem jeden zugelassen werden / so Geistlich
als Weltlich / so nach diesem accort begeren aus der Stat sich
an andere orter zu begeben / das sie dasselbe mögen thun in-
wendig den nachfolgenden dreien Jahren / Wannehr ihnen
dasselbig am besten gelegen vnd gefellig sein wurd / mit ihrem
Haubrath vnd andern gutern / keine ausgenommen / vnd daß
ihnen niemant darin sol mögen einige ver hinderung oder ver-
legung thun / auch nicht nötig sein sol einige Passport zu for-
dern / dan allein diese Tractat / vnd sollen die jenigen so aus der
Stat zu verrisen begeren / vnd ihre wonung vff offenem Lan-
de oder neutrale orter nemen / künlich vnd unbekummert ohn
jemants ver hinderung zu dieser Stat widerkeren / ihre guter
rurent oder vnrurent regiren mogen / dauon disponieren
oder ereussern / so ihne rathsam beduncken wirdt. Oder solche
gutter thun regieren / entfangen vnd administrieren durch ec-
liche Rentmeister oder Factoren / die sie dar zu mögen stellen.

7. Item / weil dieses ein Fontier stat ist / vñ nachbaur des landt
Cleue vnd Rauenstein / bis auff die Grachten / in welchem die
Hollendische Imposten keine platz begreifen / vñ das darumb
die Hollendische Imposten inwendig dieser stat nicht kunnen
ohne augenscheinlicher depopulierung derselbe stat / insonder-
heit zu dieser zeit / da die Burger durch vberfallung vnd vn-
uertregliche Garnisonen / grosse verderbung der heuser durch
diese langwerende belegerung beschwehrt sindt. So sol sein

CONTINUATIO.

vorgemelte Excell belieben/die vorseher Gemeind /zeit dieses Kriegs vnd furnemlich so lang sie nachbawren sein sollen frei zu lassen von den gemelten mitteln der Hollendischen Impositen/vmb der Gemeinden einigen fuß zu geben / Ihre residenz in dieser stat zu continueren.

8. Zu welchem ende sein Excell. sol gelieben das Garnison so wol zu fuß als zu pferd /zu lögiren vnd accommediren nach der Hollendischen ordinantien/ausledige orter vnd plak/oder noch zu machen auff der stat vestung/ohn einige beschwerung der armer Burger schaffi/angesehe/bis noch zu alle Befelchhaber/vnd der meiste theil des Garnisons ist gelogiert/vnd im dienst vnderhalten gewest in den kósten von dem Houe/die daruber in 1. Jahren habē kósten gethan/belaufft vber die 200000 gulden/in ansehen dieser kleinen vnuermogenden Gemeintē.

9. Item, das ein gemein von dem eusserlicher armut / vnd vnuberwintlichen schaden dieser Gemeinte/ kein Eingesseener von den vereinigten prouinzen/von was qualitet vnd condition die sein. mogen / prätendirende einig personale schulde oder acten/auff das corpus der stat / ober verscheiden burger ihre acten nicht. sollen noch mogen ins werck stellen / auff zeit von zwei Jahr negstkommende:

10. In diesen accort sollen begriffen sein die Jenige so in dieser stat in dienst gelegen sind/vñ sich aussen dieser stat erhalte/mogen sich widernñ in der obgenanten zeit hierhin verfügen.

11. Item die Houe anshwendig der stat graben / aufgefüllt/darvon sein einkompst von den New / oder andere Festung/nach dieser stat rechten/ sollen bleiben an ihrer Macht.

Schreiben aus Meggisch in Sibenburgen/

den 2. Sept.

Der landtag so durch Herren Basta zu Meggisch in Sibenburgē gehalten/ hat sein end erreicht/ vnd durch die Landstende bewilligt worden/von jeden Porto 1. Thaler; Kubel Mehl/in die Prouiandt.

Item sich selbs persönlich wohin es die noth erfordert/auff zu sehen/neben Herren Basta fort zu ziehen.

B. iij.

Sonst:

HISTORICAE RELATIONIS

Sonst wirdt noch bestetigt/das der Zäckel Moises mit Weib vnd Kinde/ mit seiner schwiger den 19. Aug. nach Themesch wahr entflohen/zum Türcken worden. Diser hat ein kleines/ jedoch starckes haus/Solmos genant/welches er ingehabt/vñ ein halb meil von Lypya gegen Deffa weres ligen thut/dem Türcken auffgeben/auff welchem haus sich jeso vber 50. personen nit befinden/vnd ob wol Herr Basta willens gewest diese Bestung Solmos wider zu vberziehen/vnd von dannen aus sich hernach vnder Themeschwehr zu begeben: so kompt aber die zeitung das viel Tartaren in der Moldaw ankönnen/willens den Radul Beyda zu vberziehen. Demnach so sindt wir an jes auff dem wegnach der Chronstat zu ziehen/vñnd dem Radul Waida/da es die noch erfordern wirdt/entsas zu thun. Gedachter Zäckel Moises hat auch de Zäcklisti Janus dahin beredt/dem feindt die ansehnliche Bestung Villagosch wahr zwischen Lypya vnd Gueo außzugeben/vnd zum Türcken zu werden/welches aber nit angangen/sonder durch seine eigene leuth vmb den Kopff kurzer gemacht worden.

Den letzten Aug sindt Zäckel Moises zwen kundtschaffter so er vñ Themesch wahr (alda sich auch der Seyfrid Rubisch befindet) zu den fürnembsten Herren mit schreiben geschickt/ gefangen wordē/vñ an sei wider abzufallen begert: mit vermeldung/er wolle jnen mit den Türcken zu hulff können/was nur erfolgt/gibt die zeit. Gleich bey zumachung dieses, komen zwen Wallonen die melden daß der Radul Beyda der Tartaren vortrab geschlagen.

Auß de Christliche Beltleger vor Raab. den 18. dito.

Sen 17. diß ist der Graff vñ Thurn mit seiner Tschätzta widerkommen/der hat nicht weit vom Türckischem Leger 21. Türcken/ettliche Ross vnd Maulthier hinweg genönnen/vnd ob wol vber 1000. Türcken auff der wache gewest vnd die gefangenen sehen hinweg führen/haben sie jnen doch nit nachgesetzt. Die gefangene sagen alle gleich aus/daß er morgen vor tag gewis auffbrechē/vnd seinen weg auff Ofen nemen/vnd wie sie vermeinen/Gran nicht belegeren/sonder mit seiner gangen Macht anff Sibenburgē ziehen werde/weil

ein

ein ansehnlicher Gesanter aus Sibenburg bey Bezier ankommen/ vnd starck vmb hulff dahin angehalte habe. Alhie haben wir zeitung aus dem Leger/ der feindt verschanke sich starck zwischen Offen vnd Weissenburg/ vnd habe der Serdar den Bassa von Erlaw vnd Temeschwahr mit irem volck abziehē lassen weil aber gedachter Bassa nahent Gran furuber gezogen/ so beforchten irer viel/ Er Gran belegern werde. Herr Ruzwurm vnd der Graff von Thurn haben inen nachgesest/ 19. Türcken vnd viel Kosse mit sich zu rugl gebracht. Es sol auch vnser gannes Leger teglich aufbrechen/ vnd dem feindt vnder augen ziegen. Der Herr verleihe inen Victori.

Aus Rom den 14. Sept.

Der Marischal Lauerdino befind sich stets in burgund/ der will/ so wol der Ducadi Sauoia, das vnder haben de Italianische Kriegsvolck nit fort passire lasse/ weil keiner der erste sey der dem andern vertrauen wollen/ sonst hat man aus Lyon den 1. diß/ das die Neapolitaner vnd Spanische Soldaten/ das forte Baro, nahent Granoble gelegen/ welches der Ladighiern dem Herzog von Saphoien vorlangsten/ aber Abents einnehmen wollen. Da diesem also/ so möchte es ein neuen Krieg erheben/ dan wie von Thurino geschrieben wirdt/ so hat der Herzog von Saphoien obgedachte Soldatē allenthalben in die Vestung zur Guarnisō ein Leger lasse.

Aus Venedig den 20. Ditto.

Derscheinen Afftermontag ist im Hiesigen Porto ein Bassellen mit newem Muscatnüssen vnkoffen/ wirdt auch aus Lissabona in Portugal mit brieffen bestettigt/ das zwey sehr reiche Bessellen aus den Orientalischen Indien eingelauffen/ auch das der Friderico Spinola mit seine Galeren vnd 1200. Soldaten/ nach Flaubern passiert seie. Von vielen orten wirdt bestettigt/ die Spanische Armada were bereit gegen Algieri abgefahren/ vnd 18. Galliones auff die Englische Armada gesant wordē/ weil dieselbe im Portugallischē Meer noch stets grossen schaden thun/ vnd seie vber die Spanische Armada der Don Ioan di Dartona general zu Meer/ vnd der Don Ioan del Aquila zu land verordnet. Aus

8 HISTORICAE RELATIONIS

Aus Lyon den 15. September.

Der Contedi Auerina ist gen Loches in ewige gefesselt
 Dagefurt worden aber der Baronde Luc, welcher meiste
 wissenschafft von des Marschal Byrons Interpreta ge-
 habt/ kan man aus der Franche Compe vber alle furgeschla-
 gene Salua Conducti vnd verheissung zu ihrer May nicht
 bringen/das er nicht trawen wil / sonder hat sich gantz vnd
 gar auff die Spanischen seiten declariert / also das man den
 jenigen so noch im verdacht sindt hinfurter zu mehr nach-
 trachten wirdt.

So ligen von drei in die 4000. Spanier vñ Zealianer/wel-
 che in die Niderlande haben ziehen sollen / noch stets auff den
 fontieren vnd landen von Saphoien bey zwo tag reisen von
 hinnen/das/ ob man ihnen wol freyen pass angeboten hat / sie
 doch nicht fort wollen / vnd wie man eracht/so werden sie ihr
 Winter Lager da haben weil man sonst ihr vorhaben dieser
 zeit noch nicht eigentlich erfahren kan / derowegen ihre Kö-
 May dem Hüfigen Gubernator vnd anderen furnembsten
 Regenten dieser stat ernstlich gewarnet vnd gebotten (dem
 nach sie aduertiert das der König von Hispania vnd Her-
 tzog von Saphoia etliche pensionarios in der stat/mit denen
 er ein verstandt/wie auch auff solche ein Interpreta ob han-
 den habe solle) gute vnd starcke Wacht zu halten / seindt auch
 deshalbens 500. Soldaten zur Garnison alhero zuuerorde-
 nen Jedoch wird sich deswegen keines Kriegs oder sonsten
 zum wenigsten besorgt / sonderlich weil man ohnfolch Guar-
 nison dem feindt vberig starck genuch sein wurde.

Aus Wien den 20. Sept.

Wes haben wir anderst nit/dan das der feindt (der
 Turck) die stat Weissenburg besetzte / vnd nach dem
 Vers prouandiert vnd besetzt/auffgebrochen/ vnd sich
 nach Offen begebē / vermeinen auch ihrer etliche/ das er nach
 Erlaaw/ vnd furter auff Siebenburgen ziehen werde / des-
 wegen Herr Basta vmb hülff bittet

Der VEZIER sol ein Breudigam/ vnd der Heyrath
 mit

CONTINUATIO. 5

mit des Soldans Basen einer / wan er weissenburg einnehme
(wie leider beschehen) richtig sein daher zu erachten / er aussere ei-
nes fiaaiffs ins landt / schwerlich ein andere belegerung furne-
men / sonder algemach abziehen / oder was vnser volck furneh-
men volle erwarten / vnd sich darnach richten / damit er ferner
nicht das lob verlire wo ihm einige belegerung misslingen solte.

Die arme Weissenburger knecht / so vil darvon kommen / ge-
hen von haus zu haus nach dem Almosen. Vnsere Oberste
vnd Befelchhaber kundten auch ledig werden / sie wollen
aber von dem feind kundtschafft haben / das nicht sie sondern /
die knecht die vestung außgegeben haben. Dahero der Vezier
sagt weil dan solches die knecht gethan / so seien sie seine gefan-
gene / der helfff ihnen zu ihrer erledigung.

Das auffbott in Desterich sol aller orten wie auch in Mero-
hern / ergehen / vnserm Leger nach zu ziehen vñ höglich zubesora-
gen / der feind mit dem furgeben als wan er in Sibenburgen zo-
he den weg auff den Gran nemen / vnd dieselbe lantschafft ver-
missen möchte / weil dero orter kein widerstandt vorhanden.

Aus dem Beltleger bey Raab wirdt vermeldt / das Erzhers-
zog Matthias mit Herren Gallen / Herren Seyfrid / H. Chris-
stoff. Preuer / H. Bertzen / H. von Schonberg / vnd andern
Kriegsrathen alda gewest / vnd das gantze Kriegsheer zu roß
vnd zu fuß / in der schlacht ordnung besichtigt / vnd vff 9. die
nach someren verreist / daselbst das Alchemisch Regiment zu stille-
len / das gedachter Oberster damit nicht vollkommen kan / eher
200. Knecht beisamen / so lauffen ihm 300. danon.

Aus dem Beltleger bey Raab den 19. dito.

Sleich in dieser stundt vier Tartaren zu vns ins Leger
gefallen / die sagen das zwischen ihnen vnd den Tür-
cken ein grosse vneinigkeits seie. Vnd da der feindt vnd
die Tartaren bey Gran sampt vns ankommen / werden gewis
alle Tartaren / da sie ihren vortheil ein wenig versel en / zu vns
fallen / also werden wir morgen / geliebts Gott / wider aufbres-
chen / nach Gran ziehen / vnd sehen wie es sich ferner anlassen
wirdt / dan diese Tartaren halten dafur / der feindt werde so
bald als wir daselbst ankamen.

E Aus

10 HISTORICAE RELATIONIS
Aus Untorff/den 7. Sept.

Die Ostende verbleibet stille / vnd scheint das sie den vñ
brigen rest von den Salcizon vor zwen tagen haben
sollen legen / wirdt von Seelandt geschrieben wie man
auch sehr hab hören schiessen / das vermutung / die in der Stat
dasselbe habē wollē verhindern / ob jeso solche werck wirdt kün-
nen dienen wie man verhofft / vñnd sich sehr tröstet / wirdt sich
auch baldt eussern / dan bishero haben sie ire aus vñnd einfarth
ohne sonderliche gefahr künnen gebrauchen / wie dan newlich
viel Schiff darein kommen. Demnach vor acht tagē frische
brieff aus Hispanien kōmen / wirdt beseiget / die 900. Valen/
welche der König hero prouidiret / dauon 200. B. bahr zu bezal-
ten / das vbrige in fristen / der man daher bey der grossen noth vñ
gebrechen von Goldt selten erharet / vñnd die so zu bezalen / mit
grossen fortheil anticipiren / vñ vor der zeit bezalē / wirdt auch
vermeldet / das die flotten von Terra firma einkōmen / vñnd zu
S. Lucas 28. Schiffe hetten / aber das Goldt vñnd feine wahrē
alles in der Hauana gelassen / aus forcht der Englischen vñnd
Hollender / vñnd derselben ankunfft vor dem Nouember / vñnd zu
ende des Jahrs ersten verwart wirdt Zu Lisbona waren auch
2. schiff aus Indien von Portugal ankōmen / welche 8. Bgh.
piper bringen / wenig Regel / auch Cancel / aber sollen viel köstli-
che seiden haben / auch von Perlin vñnd Edelgesteinen. In den
Portugallefern wol zu guanen / solche a taluo, vñnd nicht in
frembde hend kōnnen sindt.

Aus Massee den 6. Sept.

Estern ist irer Durchl. Leger dieser gegendt widrum
ankommen. Heut ist Graff Fridrich von dem Berg zu
iren Durchl. kōmen / vñnd dem Leger besolou daselb-
sten zu bleiben bis zu seiner widerkunfft. Die Spanischē Ha-
mont haben meutiniert / waruber der Admirant den 2. dieses
mit 200. Man dauor geruckt / vñnd dieselbe Stat auffgefodert /
weil sie sich aber nit alsbald ergebē / hat man das geschus dar-
uff gestellt / vñnd etliche schuß gethan / daruber die reuter dar-
innen sich zu Pferd gesest vñnd ausgerissen / in dreien heusern das
feuer gelegt / wadurch sibē heuser abgebrant worden / der Ad-
mirant.

rant ab er die Stat eingenothen / die meutinirenden etliche so zu fuß / erschossen / vnd den rest gefangen genommen. Gemelte meutinirende Reuter sindt vor ein ort Beringē genant komen / vnd vermeint dasselbig einzunehmen / sindt aber abgeschlagen vnd weis man noch nit wohin sie sich hernach begeben haben.

Auß Antorff den 7. Sept.

S haben sich Reuter vñ fußvolck in 600. starck gesammelt / aus Lper gezogen / das haus Grobbendonck eingenommen / vnd daselbsten meutiniren wollen. Es seindt 900000. £ in werelbrieff ankommen / gemeltes gelt sol zu ende dieses Monats zu Antorff gezelt werden.

Den 2. Sept. Die neue Meutinirer / in die 1600. starck / haben das haus Grobbendonck verlassen / vnd sindt zu Hochstraten eingelassen worden. Ihre Hochheit haben die Rebellischen schriftlich zum friden / vñ das sie sich wider vnderthenig machen sollen / es wurde inen gnad widerfarē / vermahren lassen: haben aber dem Boten böse antwort geben / vnd sich nicht wollen behandeln lassen. Ihre Hochheit sindt heut von Liehegen Lduen verreiset / vnd haben ein ansehnliche barschafft an Geldt mit genommen. Den 4. Huius sindt 7. Schiff in Ostende gefaren / dauon drey zu grunde geschossen werde / das werck wirdt sehr auonsiert.

Auß Gölle / den 22. Sept.

Die Soldaten zu Liehr entlauffen auch theils / welches als der Gubernator daselbst erfahren / alsbalde an die Stat Antorff vmb 200. burger zu verwarung der stat Liehr im zu zuschicken geschriben / inmassen geschehen. Sonst haben die meutinirende Soldatē zum andern mal brieff an die Stat Antorff geschriben / vnd wollen das man inen 1500. gülden / ein anzahl harnischwehr / lange spieß / puluer / vnd andere notturfft zuschicken solte / mit bedrewung / wie vorhin geschehē. Wie die Italianer im Spanischē / also entlauffen die Engellender im Statischen Leger ab. Brieff aus Pareis meldē / das daselbsten Englische vnd Schöttische gesanten ankommen / welche des Königs ankunfft erwarten solle. Die Königin seie zu Monceaux / in meinung irer geburt daselbstē einzuligē. Die Schweizer vnd ander Krigsvolck sind wider abgeurlaubt.

HISTORICAE RELATIONIS

Der Conte de Auerino ist noch in der Bastille gefangen/
vnd wirdt härter gehalten wider zuuoren. Des Duca de By-
ron Secretarius aber behelt das leben/ vnd ist auff 9. Jahr
des Landts verbannet. Mit Ostende bleibts beim vorigen
wesen/ die Spanischen bawen starck/ haben auch zimlich viel
gewunnen/ aber mit verlust vieler Soldaten. Es kan ein Sol-
dat in einer nacht/ wegen der gefährlichen arbeit 10. gulden
gewinnen. Ihre Hochzeit sein im Leger bey Diest/ haben jr
Volck auff new mustern/ vñ ein Monat sold geben lassen/ 2c.

Aus des Grauen Hagen/ den 17. Sept.

Als Engellandt kompt zeitung/ das die Hollendisch
vnd Engellendische Flotten mit den Spanischen Ga-
leen so in diese Landen zu komen vermeinet/ ein starckes
treffen gehalten/ nun derselben erobert vnd in Engellandt
bracht/ die vbrige in grunt gangen sein sollen.

Copet des Banns vnd Placats/ ausgegangen
vnd decerniert durch den Erzhersogen Albertum/ wider
die Meutinirer vom Casteel zu
Hochstraten.

Nachdem wir vnser Leger hattē thun versamlen/ vñ die
stat Graue welche der feindt belegert hatte/ zu entsehen
in welcher die inwesende Soldatē sich frumblich weh-
ren/ vnd grossen preis vñ ehr einlegē. Vñ wir in eigener person
dij werck zu befurdern/ sindt bericht wordē/ das ettliche solda-
ten vnser gemelten Legers welches sehr nahe bey des feindts
Leger war/ vnderm schein als wölten sie meutinieren/ verhof-
fende dasselb damit zuerlangen welches sie felschlich furgeben
das man ihnen schuldig seie/ haben schelmessiger weise jr ban-
ner vnd vnhlin verlassen/ vnd haben nach mancherley an-
schleg auff verscheidenen orten/ durch schelmessige vnd vers-
rättrische mittel eingenommen das Casteel zu Hochstraten/
gebende mit vielen vnd krefftigen zeichen zuerkennen das sie
tractiren vnd ein correspondenz halten mit vnsern feinden
vnd sich mit denen beheliffen wollen/ welches bey aller billigkeit
vnd

vnd gerechtigkeit verboten/ vnd niemals einig Kriegs ge-
brauch gewesen. Sonder hergegen haben die jenigen so vor
dieser zeit in einiger meutirung waren/ als der Feindt vnser-
rer Stett einige belegert hatte/ oder das wir zu einigen Kriegs-
sachen Volcks nötig waren/ sindt sie von den orten da sie was-
ren/ herkommen / vnd vns mit grossem effer vnd gehorsam
gedienet. Sindt also die fürnehmste auffrurer dieser verrathes-
rey vnd schelmessigen that / solche personen denen man entwe-
der nichts oder ja gar wenig schuldig ist / als so da kurtze-
lich hiehin so weit ankommen / vnd andere die da gewest sein in
den verendrunge von Diest / Weerde / vnd Kerpen / allda
man vorlangst abgerechent vnd dasjenige so man ihnen schul-
dig / bezalt hat. Ja ist ein Volck so gewohnet sindt meuteren
anzurichten/ vmb durch solche mittel zu genieffen des gelts der
Contributionen/ ohne vns einigen dienst zu thun / vnd welche
die andere betrogen/ bezwungen/ vnd auffgerueckt haben/ vmb
diesen verrätherschen handel helffen anzustellen/ dadurch wir
verhindert werden vnser furnemen zu volbringen in der ents-
setzung irer belegerten mitgesellen vnd spißbrüder / sampt an-
deren guten anschlegen zu volbringen so wir gegē vnser feinde
furgenommen. Daruber wir vns verbinden vnserer waffen
gegen sie zu wenden / als gegen vnser eigene vnd inwendige
Feinde/ ja auch schädlicher als dieselben/ die weil des Feindts
macht großlich dardurch vermehrt wirdt. Vñ nachdem dieses
ein neue/ böse vnd vntugende that ist/ da viel vobels aus erfol-
get/ vnd werth ist das sie andern zu ein exempel gestrafft wer-
de. Darumb ist das begeren zu verfehung der wolfart des ge-
meinen nutz / vnd befurderung von vnsern Vasalen vnd
Vnderthanen/ ordiniren vnd befehlen an alle Soldaten vnd
personen welche da von ihrem anhang vff dem Castell von
Hochstraten sindt / oder die daselbsten / oder auff einigen an-
dern ortern vnderm schein der meutirer sich zu ihnen werden
fügen/ das sie inwendig dreientagen nach publicirung dieses/
widerkeren zu ihren Bannern oder Behnlin / oder sich zu pres-
sentiren an den Gubernoren von Liehr oder Herentals / vmb
sie nach ire gemelte Behnlin oder Banner zu bestellen/ alda sie:

14 HISTORICAE RELATIONIS

in aller/stille vnd Friden sollen empfangen werden/ gleich als ob diese verederung nie geschē were/innē verheissende in Fürstlichen wortē vnd treuen/das nun noch in kunfftigē zeiten sie dieser sachen halben mit sollen gestrafft nach examinirt werden/ ja wan schon die fürnembsie Häupter diser meuterei gewest weren/sonder sollen mit guter gunst vñ affection tractiert werden/wie wir iuen auch vollkomene gnugung geben wollen/ als an personen denen wir alles gutes wünschen. Vñ in fall sie solches nit thun/nach dem gemelte drey tag werdē verlossen sein/ sollen gleich die so jeh bey jnen gegenwertig sindt/als die jenige so sich nachmals zu jnen schlagē wurden von nun vort alsdan von vns für widerspennige/verrähter / vnd schelmen verfläree sein vnd werden/als die da begangen haben das crimen Laesæ Maiestatis in primo capite, vñ darüber zum dot verurtheile/ vnd ire guter verfallen / welche wir auch wollen das anstunde vnserer Herrschafft in gecorporirt vnd zugeschrieben werdē/ vrlaub gebende vnd zulassende allen vnd jeden / was qualitet/ condition/ oder standt sie seien/mehrgemelte meutinirende mögen vmb leben zu bringen/ ohn etwas damit mishandelt zu haben/was es auch für einer von denselben sein möchte, es seie vñ uerfehns oder anderst/wie es demselbē am leichtsten vnd bequēsten fallen wurde. Welcher es derhalben nur sein wirdt/der einen von denselben meutinirern wirdt dot geschlagen haben/dē sollen für jedes haupt derselben/ so er bringen wirdt/zehn Cronen bezalt werden / vñ welche deren ordinierte Officirer gewesen/für deren jedes haupt 100. Cronen vnd für die jenigen so sie nennen vom Rath/Sergant maior, Gubernur/vnd Cauallier/ 200. Cronen/vnd für dem Electro 500. Cronen Vñ wo fern einer von jren eigenen mitgesellen sein wurde der ein solche that volbrachte/demselben vergeben wir seine mißthat/ vnd wollen im die gemelte sünden thun hiureichen Ferners ordiniern vñnd befehlen wir an alle Richter vnd Justicirer vnseres Regens/ Staten vnd Landschafften/das sie bey Inventariss thun auffzeichnen vnd arrestiren alle die güter/beweglich vnd unbewegliche / welche mehr gemelte meutinirer vnd die jher geselschafft seind/haben oder besitzen mitgerechent die kleider

CONTINUATIO.

15

Der vnd andere dergleichen sachen ihren weibern vnd Kindern
zustendig. Welche güter wir wollen das gestellet werden zu
handen der Disposition vnsers Lagers vnd dauon ein certifica-
tion gesenden an den Superintendent der Justitien gemeltes
Lagers/ vmb dieselbe alle zu thun incorporiren an vnser Herr-
schafft/ an welche wir dieselbe von nun an wolle gewiesen ha-
ben. Vnd befehlen allen vnd jeglichen die einig gelt oder ande-
re dinge den gemelten Meuturiren oder iren Weibern vñ Kin-
dern zustendig/ zu pfand/ in werel/ depost oder in verwarunge
haben/ in was gestalt solches sein mochte/ das sie dieselbe dingē
jnen nit widergeben/ sondern vns anbringen vnd offenbaren/
damit dieselbe als vorgemelt confisciren werden/ auff straff
das sie alle ire guter sollten verfallen sein/ die solches verschwei-
gen wurden/ vnd vortis arbitrlich (auff gutdüncken oder ers-
kautnus der Richter) gestrafft zu werden. Wir bitten vnd ers-
suchenden Keyser vnd König von Hispanien vnser Herren
vnd brüder/ vud alle andere Könige/ Fürsten vnd Potentaten
in was plaetsen vnd länden mehrgemelte Meuturirer sein wer-
den/ oder guter haben/ zu wollen befehlen/ das man dieselbe an-
tastel vnd vns zuschicke/ mit vbersendende die vorgemelte ge-
zeugnuß/ in solchem fuge vnd ende als oben angezeigt ist/ vns
hergegen willih erklerende desgleiche auch auff ire ersuchung
in vnseren Landschafften vnd herligkeiten zu thun/ zu alle zeis-
ten wan sie solchs von vns begeren. In gleichem verbieten wir
vorgemelten Kindern vnd weibern der Meuturirer zu gehen
auff die orter da sie sind/ noch mit iuen zu handeln oder tracti-
ren schriftlich oder mündlich/ als lang diese gegenwertige ver-
enderung wehret/ auffs leibs straff/ einem jeden zulassende/ die-
selbe zu fangen oder zu setzen ohn einige verbrechung/ in dem sie
etweder hingienge/ oder so einig verdacht were das sie solken
wollen gehn zu iren vorgeantē Vätern oder Männern/ son-
der wollen das sie inwendig dreyen tagen sich aus vnsern lan-
den versehen/ auff straff als oben gemelt. Auch befehlen wir/ dz
niemand inwendig oder auswendig vnserm lande/ vnder dem
schein oder fürgeben einiger Rauffleuth/ Eudeler/ Diuander
Diener/ oder beiffand oder zufurung thue von einige wahren/

E iij. Kraffe



straffe / vñ anderen geltsbussen bey erkantnis vnserer Richter /
 nach erforderung der sachen / vñd gelegenheit der personen.
 Gestattende in gleichen / das man sie sol mögen vñdbringen
 ohn alle verbrechung / in dem sie befunden werden in flagran-
 ti. Vñd das man ziehe aus den Büchern vñd Registern der
 besoldung von dem vorschribenen Leger die nahmen / zunah-
 men / zeichen / vñd orter von Bannern die gemelte gealterte
 vñd ire Väter geboren sindt. Vñd wofern da mehrer klarheit
 von nöten / wollen wir das man deßhalben information neme /
 damit offenbar werde welche verurtheilt seien / vñd das die
 vorschribene gealterte ausgeruffen werden in vnserm Pa-
 last / vñd auff den ortern da sie geboren vñd wanhaftig sindt /
 so binnen diesen Landen / als in den landē des Keyfers / Königs
 von Hispanien / vñd anderer Fürsten vnserer freunde vñd
 bundtgenossen: fur schelmen / verräter / vñd vnreuse personen / ge-
 gangen habende das crimen læsæ Maiestatis in primo ca-
 pitulo. Vñd furter mehr das man gegen sie / ire Kinder / vñd nach-
 kömmling executire oder vñd die bussen gegen alsolche bey
 alle Rechten gestelt / warin wir von nun an sie erklären verur-
 theilt vñd verfallen zu sein. Vñd an diejenige so ein vrsach
 werden sein vñd hulffe / daß diese meuterei vertilget werde / vñ
 vns verliesfern / diejenige so damit beschuldigt werden / ver-
 geben vñd erbieten wir vns zu geben ein ehrliche belonung vñd
 in gleichen wirdt solches angebotten allen denjenigen so einige
 hulff hertz zu thun werden / ob sie schon selbs dieser Meuturer
 mit glider weren / ja auch die fürnehmste anführer vñd Offi-
 cierer derselben. Vñd damit dieses vnser gegenwertig Placat
 vñd Bann vnuerbrechlich gehalten werde / vñd einem jeden
 dasselbige kundt werden möge / so dem General von den leicht-
 ten Pferden / Haupt der Bander der Ordinantzten Geschus-
 Meistern / Cornellen / Marschaleken / Gubernatoren / oberste
 Capiteinen vñd Befelhabern / Soldaten / vñd andern Kriegs-
 leuten / von was standt / condition / qualitet / oder nation die
 seien / gleich allen andern vnsern Vasallen vñd vñd erthanen.
 Wir wollen das dasselbe gepubliciert werde als ein öffentli-
 cher Ban / vñd dauon autentice copien gesandt werden an
 den

CONTINUATIO.

17

an den Licentiat Johan de Frias, Rath von seiner Königl. Ma. Maj. und Superintendenten der Justitien des Legers von dieser seiten/damit er dasselbe auch thu verfolgen/vñ zum gantzen als zum theil thu vnderhalten/vnd dauon ein exemplar gebe an den general Auditoren/vnd andere Officierer vnd personen denen hieran gelegen / auff das alle Gerichtsbäncke von Städten vnd Dörffern sich mögen wissen darnach zu richten wegen dessen so daraus erfolgen sol / vñnd er vns dasselbe consultire/vmb darin zu versehen vnd befehlen das jenige so nötig sein wirdt zur execution vñ auffrechter volbringung der dingen so bisher angezeigt. Vnd in gleichem wollen wir das auch Copie autentica gegeben werde an Herren Jogan Richardot/Ritter Haupt presidenten vnsers geheimen Raths / vñnd Rath vnsers Raths der Staten/damit er auch so viel als ihm angeht/diese vnser ordinans thu vnderhalten vnd nachfolgē / vnd von vñnernt wegen befele an alle Richter vñnd Officierer von vnsern Landen so diserseits gelegen / dasselbe auch also zu thun. Zu vorkundi dieses/haben wir diß gegenwertige thun versigeln/vud vnser Sigel daran thun hengen Gegeben zu Dieß/ den xv. tag vom Septembri/im Jahr vnser Herrn Tausene serhundert vnd zwey.

Vnderschrieben.

Albert.

Vnd etwas niderer

Zur ordinanti von ihrer Hochheit.
vnd vnderzeichnet.

J. de Mancidor.

Auß Venedig den .o. Sept.

Erschienen Dinstag ist in heiligem porto ein wolglas denes grosses Schiff mit newen Musceten aus Candia ankommen. Brieff aus Genua vermeiden / das Don Gio: di Cardona General vber die spanische Armada zu wasser/vñ Don Gio:del Aquila General zu land angefehrt worden Der Principe Doria habe verweilt 30. gegen 3000. Cronen war die vorhabende impresa auff Algien kein glücklicher

18 HISTORICAE RELATIONIS

fortgang haben wurde. Die Turchische Armada daruber den Cicata der Oberster / ist mit 46. Galleren Calabrium voruber gefeglet. Der Amurat Rais hab sich mit seiner Turchischen Armada nicht mit des Cicata Armada coniungiert, sonder schwebte auff dem Spanischen Meer / vnd thu daselbst grossen schaden. Die Tartaren welche in sehr grosser anzahl auffm weg durch Polen vnd Hungern zu reisen / seien wider zu rugk gefordert / weil der Moscowiter einen neuen lermen in irem lande angefangen. Brieff aus Constantinopel den 7. passato vermelden / das abermalein besonderer Bassa gegen des Scriuan bruder abgefertigt worden / weil derselb mit einnehmung vieler Stätt vnd statlicher beuten immer starck fortfare. Brieff aus Meylandt den 8. dieses vermelden / das die Flotta aus Noua Spania 2. Millionen reich an kauffmanswahren in Hispanien glücklich angelendt / vnd das der König nit wol auff sey.

Auß Gran / den 21. Sept.

Als Turchische Leger ist bereit zu Wagen vor etlich tagen ankommen. Wie nun die Wehner solches vermercket / haben sie dasselbige Haus / weil es gegen eine solchen gewalt zum widerstandt nicht gnugsam / zersprenget verlassen. Der Wezier Bassa hab albereit etliche 1000. Turchen auff Serschin / vnd Villetz zum rauben vnd brennen ausgeschickt / wie die kundtschafften lauten / solle er sich mit seiner ganger Nacht auch daselbst hin nach der Ober Hungrischen grenz begeben / vnd Villetz belegern wollen Weillen aber vnser Leger an heut auch alher kommen / vnd sich die Turchen der belegerung zu Dffen starck besorgen sollen / also möcht der feindt an seinem vorhaben verhindert werden. Jedoch kan er gegen den Ober Hungern / vund Perckstettischen grenzen / weillen daselbst hin kein widerstandt vorhanden / vnder dem Landtuolck mit rauben vnd brennen grossen schaden thun / der Almechtige Gott wolle sich der armen leuth gnedig erbarmen.

Auß Gran / den 23. Sept.

Der

CONTINUATIO.

Herr Veltmarschalck wil auff künfftigen Montag alle Reuterey in das Velt führen / vnd auff welche gelt vorhanden sein wirdt / munstern lassen. In gleichem fall wil ers mit dem Fußvolck künfftigen dienstag anstellen / dan er vermeldt es hernacher die gelegenheit nicht geben werde / daraus dan zu schöpffen / das der feindt vnd vnser theil noch einander in die har vor dem abzug komen möchte. Vnsere Reuterey ist schon ankommen / die Hungern aber noch nicht. Des Herren Nadasti aber / so 1000. starck vnder wegen / erwartet man heute alhier ins Leger. Sonsten ist der feindt bishero noch zimlich still gewesen / allein das er bey Vest sein Leger gehabt / vnd einen streiff gegen Waken furnehmen wollen / aber die vnseren seiner nit gewartet / sondern Geschutz / Munition / vnd volck zugleich alhero kommen. Die Bestung Graan ist ihunz negst dem Palanther thor auff new verschanzet / vnd den Lauffgraben auff S. Thomas Pers der mit 2. Bchalin besetzt / dirigiert / daher man den gegē den weitlauffigen schassen / vnd desto weniger volcks dieselbe zuerhalten bedarff / wan Ehrliche Leuth darinnen / darff man sich keines verlustes zu besorgen.

Der Herr Obr. von Bahunstein hat zwen statlicher Best bekommen / die er heut tractiert / nemlich Herzog Augustum / vnd Herzog Fridrichen von Lawenburg. Sonst helt man den feindt 15000. starck.

Aus Rom / den 21. Sept.

Verschienē Montag ist ein Currirer aus Neapolis vñ Sicilia ankommen / vñ frische brieff aus Messina mitbracht / in welche vermeldt wirt das der Türckisch Cicala, nach dē er alle orter in Calabria wol versēhē gefundē / vnuerrichter sachē mit seiner Armada wider zu ruck gefarē / derwegē auch des Pabsts vnd der Genueser Galleren / zusampt des Groshezen von Florenzē dicentiert. Zu S. Lucar sei die Flotta de noua Spagna wol angelendet / aber mit Kanffmanswarē beladē / weil sie das gelt / aus forcht der Englischen Armada nit wagē durffē / vnd allda Bana gelassen. Die Kauffherren Balbi vnd Ma-

D ij rini



20 HISTORICAE RELATIONIS

rini habē mit dem Könige ein Partite getroffen von anderthalb
million vor die Niderlandē. Friderico Spinola hab bei seiner
angefangener reisenach dē Niderlandē am haupt Finis terra
eine Englische Gallien/ so mit munitio beladen vñ nach der
Englischen Armada gewolt/ vberkommen/ vñ alles so dar auff
gewesen/ vff seine Gallien geschmidt. In Granata neme die
Pest starck zu. Die Spanische Armada befinde sich in Por-
to di Bugia vnd haben albereit angefangen das Castello del
Imperatore vor Algieri zu beschiesen. Der König in His-
panien vneracht er nit wol auff/ seie dennoch vorhabens gen
Valenza sich zu begeben/ damit er seiner Armada desto gro-
ser muth mache.

Aus Venedig den 27. Sept.

Brieff aus Constantinopel den 1. passato melden/ das
die Sibenburgische sach dem Türckischen Keyser sehr
anlige/ insonderheit weil die Wallachei sich darzu ge-
schlagen. Wegen der Conditionen so zwischen dem König
in Spanien vnd zwischen dem König in Cucco der vorhabē
der Impresa halben auff Algieri/ wirdt vnderchiedtlich ge-
schrieben/ gleichwol sey gewis das derselbe König in Cucco
seiner söhne einem zum Geiseln in Spanien geschickt / vñnd er
selbst mit einem vberaus starcken Kriegsherr zu pferd vñnd zu
fuß gemelte Impresa anfangen wolle/ mit dem beding/ das die
Spanier mit ihrer Armada dran sein sollen/ da mit der Turck
keine hulff zu wasser schicken kunne. Vñnd in fal Algieri ero-
bert/ als dan sol solches neben 20. meilen herumb den Hispa-
niern zu komen. Andere vermeinen / das wan sie Algieri ero-
bert/ solches nider reissen / vñnd allein den Porto di Bugia be-
halten wollen.

Aus Vntorff den 28. Sept.

Diese tage hat man alhier ein Publication gethan/ we-
gen der meuterischen Soldaten/ so auff 15. zu Diest
erst ausgegangen/ das sich alle so aus iren Wendlen/ wie
drumb/ innerhalb 3. tagen sollen einstellen / ober fur feind erkles-
set werden/ deme aber kein folg geschehen / halten sich auff das
aller:

CONTINUATIO.

alle feindlichste mit sehr schwerer Contribution / so sie dem Landeman aufflegen / alles conumiren vnd auffzehren / zu solchem sie vom feindt allen schutz vnd beforderung / ob sie gleich ihre Durchl. vermog des Banns vnd proclamation gern wolte lassen / solts nicht kunnen geschehen ohne verlust vieles Volcks / weil irer 1500. zu ross / vnd 2000. zu fuß gezalt werden / vnd inen teglich mehr zulauffen vnd anwachsen. Gott weis was endlich daraus wil werden / dan sie vnsern Erzhertzog nicht wollen kennen / mit im nichts tractiren / vnd sehr grossen mutwillen forstellen. Darumb auch etliche von furnehmen Burger schafft von hier sich begeben / vnd aussershalb sich halten / da sie im fall der noth ferner sollen verreisen kunnen / sich furter begeben. Gott der Herr verhüte das es dessen nit bedurf. Ihre Durchl. haben von dieß aus laut schreiben von 22. nach Mastrocht wollen verreisen / vmb des ortis vnd negstgelegene ordnung zu stellen. So wird er außgeben / wo der Herr Almiranco von seinem ampt entsetzet / vnd an sein stat der Don Luande Medicio sol General vber die Cauallerey sein / Graff Heindreich von dem Berge Irer Durchl. Leutenampt. desselben gleichen volget auch ein verenderung mit etlichen Herren von dem Kriegsrath / so abgesetzt worden / sonderlichen der Mastro del Campo Teschedo / vnd Marthin Lopes / Spanier / was vrsachen / kan man nit wissen / so wol auch wer an ire stelle in Kriegs Racht kommen ist. Mit Ostende ist noch das alte / haben keine sonderliche verenderung. auff 20. hat der feind ein Brantschiff heraus gesandt / vmb das werck so biß hero gemacht worden / zu verderben / sol aber kein schaden gethan haben / vnd ist vor dem feind ohne frucht abgange. Eonsten aber behaltens noch ihre zufuhr / vnd kan ihnen solche nit verhindert werden.

Ausß dem Hagen / den 3. Oct.

Ostende ist ein Schiff zugericht mit fiewerwerck / durch seinen Schiffer der diese wagsuck angenommen / in finsterner nacht bis an die new Blockheuser der Spanischen mit einer sonderlichen behendigkeit ausgeschießt / vnd an seinem bestimbten ort durch den grossen windt vñ des fiewrs erkundung
D. iii. dermassen

dermassen angangē/das es alles was daselbst herumb gewest/
 vber ein hauffen geworffen / vnd grossen schaden gethan hat/
 dauon noch mehr particularitet gewertig ist.

Auß dem Beltlager vor Offen/ den 9. Octob.

WEgen eroberung Päst findt sich in der substant der jes-
 nigen aussagnach/das 2000. daselbst gewesen/ haben
 sich nach eroberung derselben in zwey feste rundelen
 reiteriert/zu negst am wasser 1500. haben sich daraus mit weib
 vnd kindt auff Offen saluiert/das ander Rondeel hat man zu
 beschiesse angefangen/haben parlamentiert/vnd sich erbotten
 man solle sie mit Weib vnd Kinder abziehen lassen / so wollen
 sie hergegen bearbeiten das die zu Offen die Stat auch auff-
 geben/ auffsolche condition findt sie angenommen worden.
 474. Mann findt herab gestigen/die mā in Mosca eingeschlos-
 sen/ die weiber aber/deren vber 100. findt in dem Rondeel ver-
 blieben/ bis in 300. Türcken findt vmbkommen/der vnserigen
 aber wenig. Allerley sachen/ vnd bis in 1000. roß findt gefun-
 den worden. Die Stat Päst ist drey mel grösser als Pres-
 burg/mit starck Rondelen/vnd eingemaur von quaterstucken
 gebawet. Viel schoner stuck vnd munition findt erobert wor-
 den. Die weiber sampt drey Türcken hat man den 8. dito mit
 dem Herren Nadasti vnd Obersten den Kollonisch/noch Of-
 fen die Stat ab zu fordern geschickt/wirdt der Türcken zusa-
 ge nach/die auffgebung zu Offen nit erfolgen/ ist Herr Belt-
 marschalck bedacht/ausser etlicher furnehmer Türck/durch
 welche man die vnseren so zu Weissenburg gefangen worden/
 ledigen möchte/die anderen alle niderhawen zu lassen. Ist also
 zu erwarten/ wessen sich die Turcken zu Offen entschliessen
 werden.

Auß Cölln/ den 6. Octob.

LEste brieff aus Brüßler melden/ das die meutinierte
 Spanischen in 1500 zu pferd/vnd 2000. zu fuß/ Hochs-
 straten verlassen/vnd sich zu Seuenbergen vnder der
 Hollender protection gelegt/halten sich gar feindlich in fordes-
 rung der Contributionen/ vnd vberlast des landvolcks in
 Brandt

CONTINUATIO.

23

Brandtschagung. Ire Durchl. haben sie allesampt / weil sie sich auff vorgeschlagenen conditionen nicht einlassen wollen / in die acht gelegt vnd vogellrei gemacht. Die Meutierer von Winoxberg in Flandern sindt bezalt / vnd haben sich alle widerumb vndergestelt. Als ire Durchl. ins Leger kommen / habe sie die Soldaten mit blossen haupt animiert / vnd ihrer bezahlung halben sonderliche gute vertroftung geben.

Die Königschen sindt der Stat Ostende 100. schritt näher kommen / vnd machen bey Niederfluth ein halbe Mohn / darin sollen sex stuck geschüs / omb den belegerte jr schieffen zuuerhindern / gestolet werden. Man hat vngesehr noch 200. schritt bis zum Canaal / sol aber innerhalb sex wochen das ganze werck fertig vnd die farth gesperrt sein. Vor ettlichen tagen sindt ahermal 18. Schiff zu Ostende einkommen / deren sibben mit schiffen verlegt worden. Gemelte belegerte haben bey der nacht ein schiff mit feur werck hinaus geschickt / gestalt der Spanischen new gebawtes werck vnd blockheuser damit zuuerderben / ist aber ohne sonderlichen schaden abgangen.

Aus Maseick / den 1. Octob.

Nach dem Gr. Mauris die stat Graue erobert / hat er Trommeter mit brieffe naher Behnlo geschickt / aber der Magistratus daselbsten hat die nit annemmen / vil weniger lesen wollen.

Ire Durchl. sind in person zu Xuremund. Man sagt das sie dieselbe Stat mit Guarnison / wie in gleichen Behnlo (so bishero keine einnehmen wollen) auch Geller vnd Stralen besetzen / hernaher eine schanz auff den Rhein wolle machē lassen.

Aus Maseick den 4. Octob.

Als ire Durchl. zu Xuremundt an kommen / sindt jme die Geistlichkeit vnd Magistratus daselbst mit einer procession entgegen kommen / der Stat schusseln nebe ire gehorsamkeit præsenter / wolle so viel volcks als jrer Durchl. gefellig /

D iij einneh-

24 HISTORICAE RELATIONIS

einnehmen/ bitten allein daß sie mit keiner frembden Nation
überlegt werden mögen. Ingleichen auch die von Venlo/
wofelben ihre Dur. v. l. anezo feindt/ gethan Das Lager sol
nahe Weerdt/ Helmont/ vnd Einthouen in Winterlager
vertheilt werden. Graff Mauris solle das haus zu Bedzell
neben noch ein ander eingenommen haben.

Aus dem Christlichen Belager vor Ofen
den 2. Octob.

Nach dem vnser Christlich Belager von Gran auff
gebrochen/ ist dasselb den 2. dieses vmb Mittag vor
Ofen geruckt/ vñ haben alsbald dieselbe nacht mit etli-
ch schiffung auff dem wasser lermen gemacht/ als wölten sie
neben dem wasser anfangen zu sturmen/ vnder dessen ist auff
der ander seiten die vorstat durch des Grauen von Ostfries-
lands volck welche mit leitern vñ aller notturff versehen/ vber-
stiegen worden/ vnd also / weil die Türcken alle zum wasser ge-
lauffen vnd wehren wolten/ gemelte vorstat Ofen mit der hulf
Gottes ohne grossen verluste eingenommen dan der vnserigen
wie man sagt / nicht ober 7. personen da blieben. Hierauff der
Herr Feldmarschalek folgende am 3. Oct. fortgefahren / vnd
in der nacht eine Impresa auff Pest zu wasser vnd land für ge-
nommen / wo bey der Graff von Sulz vff der andern seiten
die Stat überzigen/ vnd auff der wasser seiten die Heydogken
oder zugeordnete Mustettirer auch hinein kommen/ vnd da-
mit die zeit bis vmb 2. vhr folgendes tags zubracht/ letztlich mit
der hulf Gottes erobert/ alda der vnserigen in 200. der Tür-
cken aber viel mehr wie auch der meinigen Fransosen ein
gute anzal dor blieben seind.

Die Türcken dern ein 2000. gewesen/ haben sich noch auß-
gestandenem sturm in 2. Beste Kundelen nebst am wasser ge-
legen reiteriert/ auß dern eins sich in 474. Man herab gelassen
welche die vnserige in ein Kirch getriben/ vnd bey 200. erschla-
gen / etliche aber haben sich sampt weib vnd kind auff Ofen
saluiert. Der vnserigen seind gar wenig blieben. Das ander
Kondel haben die vnserige alsbald zu beschiesen angefangen
waruber die Türcken parlamentirt/ vnd sich e. botten/ da man
sie

sie mit weib vnd Kindt abziehen liesse/ so wollen sie mit denen
 zu Ofen dahin handeln das sie die vestung auch auffgeben sol-
 ten/warauff jnen solches zugesagt/vnd alsbaldt Herrn Madar-
 sti vnd Oberst von Collonisch zu geben/vñ den .Dito die Tür-
 cken sampt 1000. weiber vnd ire Kinder fur Ofen geschickt/vñ
 die vestung außzugeben begert wordē/aber keine resolution ent-
 fangen/weshalben jnen der Herr Marschalek anzeigen lassen/
 Er wolle sie alle/ausserhalb die fürnembste abziehen lassen vñ
 mit jnen handeln wie zu Weissenburg geschehen Im fall sie
 aber solches nicht thun würdē/wolle er bey eroberung alles vmb-
 bringen/vnd die Oberste gleichwol zu rettung der Christen so
 zu Weissenburg gefangen worden/gefenglich aufhalten. Es
 wirdt gesagt das . Bassa vnd ettlich Bagen darinnen seindt.
 Die stat Pest ist gar schon vnd wolgelegē/drey mal grösser als
 Presburg/mit starcken rondelen/thurnen/vñ mauren/alle von
 quaterstucken gebawet Die vnserige haben darinnen 1000.
 schoner roß/viel grosse ansehnliche stuck vnd andere vorneme
 munition/wahren/vnd beuthe bekommen. Nunmehr ist es an
 der obern oder Hauptstat Ofen/welcher man mit guten ernst
 zusehen wirdt. Die Türcken thun gleichwol bis dato starcken
 widerstand/sol aber mit der hulff Gottes nicht lang wehren/dan
 der Herr Kuswurm starck vndergraben leste/vnd gemelter
 Hauptstat das wasser schon genommen. Wie nun zu lest zei-
 tung kompt/sol der Türck mit 1000. Mann ein meil von Pest
 ankommen sein/in willens Ofen zu entsetzen/vnd albereit ettli-
 che scharmuzel mit den vnserigen gehalten haben. Got wolle
 seiner Christenheit guedig vnd barmherzig sein.

Aus Untorff/ den 12. Sept.

So viel die Neutinirer anlangt/faren dieselbe starck
 fort/haben gleichwol dē Nuncium Apollolicum als
 er zu jne gezogen/stattlich eingestelt/der hat vermeint
 alle sachen zum besten zu richten. Als er aber mit jnen tractiret/
 haben sie jm fast ein spinige antwort geben/gaben jm auch zu-
 uerstehe/der Erzhertzog sol erst das wider sie publicierte Mā-
 dat cassiren vnd widerrufen/als dan wollen sie mit jm sich in
 tractation einlassen. Die Statischen haben diese woch vnserer

E
Bens

27 HISTORICAE RELATIONIS

Venden von Ordinangen so des Erzhertzog Paggaie nach
Brussel geleitten/ bey Tüngern angetroffen/ geschlagen/ vnd
in 50. pferd/ sampt 50. der principal personen gefangen/ vnd
allgemeine Pagagie bekommen. Gleicher gestalt haben die
Hollendische Kriegschiff des Spinola Galleren in der See
antroffen/ eine vbersegelt. Ander zwo sindt selbs in grunt gese-
gelt vnd gesträngt. Des Spinola haupt galeren solle bey
Quinrichen gesträngt / aber das volck mit 200. An Land so
darauß gewesen/ saluiert sein Wo der erst hinkommen/ ist noch
vnbewußt. Aus Franckreich wirdt geschrieben/ das daselbsten
zu Pareis einer vom Adel iustificiert worden/ welcher mit con-
spiriert habe/ vnd lasse der König noch teglich vleissig inquiri-
ren vmb die anderen zur hant zu bringen. Sonsten war es
Kriegsachen halben daselbsten ganz still Mit Ostende ist
noch keine verenderung vorgangen / die vnserigen ligen noch
dafur/ was sie heut machen/ bricht der feind morgen wider ab.

Auß Cölln/ den 17. Dito.

S haben Egestern die Spanischen von Gelder vnd
Stralen hierumb gewesen/ grossen schaden gethan/ vnd
vnder andern das Dusseldorffer marcktschiffte spoliert/
vnd viel guts darin bekommen.

In brieffen von Luick vnd andern mehr orten wirdt geschrie-
ben/ das nach dem der Erzhertzog Albertus die resolution ge-
nommen/ noch ein zeitlang in Gelderlandt zu bleiben/ hat er sei-
ne Pagagie vnd notturstige sachen / auch Secret Cangeley/
Silber geschirr vnd kleinoter zu sich entbotten/ vnd mit 8. Co-
panceien Reuter der Venden von Ordinanti conuoyren lassen.
Als eben dieses die Statischen verkundtschafft / haben sie sol-
che mit 15. Companeien pferden / zwischen S Trewen vnd
Tongern/ vnuersehens vberfallen vnd geschlagen. In 600.
pferd/ 5. Cornetten/ sampt 4. in 36. Maulesel mit gemelten
des Erzhertzogen Pagagie bekommen/ vnd ohn alle hindere-
nus dauon bracht. So haben auch vergangene wochen des
Capitein Clouten vnd Quaden Reuter von Mörß vnd
Wachtendonck/ hinder des Graff Heindreichs Reuterrey von
Erckelens gewest/ vnd in 70. pferd sampt den Soldaten gefan-
gen

gen bekommen/vnd in ihr Garnison bracht. In brieffen von Amsterdam den 12. dieses wirdt geschrieben/ das die Staten des Coronell Beers Regiment/ vnd alle andere Englischen abgedanckt/welche die stat Embden alsbalde zu bewarung ihrer Stat gegen dem Grauen angenommen hat / vnd grassiere die Pest noch eben starck. So wirdt von Rotterdam/ Amsterdam/ vnd Widdelburg geschrieben/ das nach dem die Staten gewisse kundtschafft aus Spanien gehabt / das der Oberste Spinola mit einer Armaden von 6. Galeren mit 3000. Soldaten/vnd 9. Kriegsschiffen nach Flandern zu komen sich in See begeben haben sie ihre Kriegsschiff vnd Galeien in See gesandt dieser in acht zu nemen. Also dieselben vnderm lande von schawen gerescontiert / eine vbersegelt / die andern zertrent / also das 2. nahe bey der Schluis gestrangt / andere 2. gleichfals ihre Cours nach der Nordsee genommen/vnd vffs landt gelauffen vnd gestrangt. Also von den sex Galleren nie mehr als eine darauff der Spinola gewest/entkommen/vnd zu Calles eingelauffen sein sol. Diese Galleren sollen in 1000. an das an Golde / viel silber in platten / vnd viel statlichen Herren mit köstlichen gulden ketten vnd kleidern / auch wahren/auffgehabt/vnd in 500. slauen so sie vberig auff die Galleien zu Sluis thun wolten/ingehat haben/also das sie diese Victori höher vnd grösser als die eroberung Graue astimiren/vñ sollen die Hollendische Schiff viel statlicher Herren saluiert 150. zu Amsterdam einbracht/vnd die Drlagschiff verfolgt/auch den Gallerē nach Calles nachgeeilt sein. Was sie aber verrichtet habe mit der nachjagüg/ hat man bis noch zu nit vormeinē.

Aus Gollen/den 17. Nouemb.

Als die belegerten in Ostende gebrauchen ihren new gemachten Hauen/vnd ist daselbst die abwerelung der soldaten mehrentheils beschehen/auch munition vnd prouisandt darinnen bracht.

Die Statlichen so vor acht tagen bey Neuf gelegen/sind in acht vnd dreissig vahnen Reuter/vnd drey Regiment zu fuß/zusamen 3000. pferd/vñ 7000. zu fuß starck/neben 9. Beltstück vnd 200. wagen / auch etliche petarten / naher dem landt von Luxemburg / die Contributiones einzuforderen gezogen/haben

29 HISTORICAE RELATIONIS

Haben das stettlein St. Veit eingenommen / eine pfort daran gesprengt / zwen stürm darauß gethan / vnd darnach mit accord erobert / sollen auch daselbsten auß der Moselen eine Schanz zu schlagen willens sein. Aus Roanden 27. pto. schreibt man / das zu Diepen ein Schiff mit 10000. Cronen beladen sei / welches der König von Franckreich den Hollendern zuschicken solle / wurde auch derselben alsolche assistenz bey werenden Kriegszeiten continuiren.

Die Hollender sollen frey Schiff aus Bresilien komende / auffgefangen / vnd in 800. kisten Zucker in Amsterdã anbracht haben. Zum Embdem ist das Statisch Kriegsuoelck zur Execution destiniert ankommen / welche sich mit gemelten Staten verglichen / Reuter vnd knechte angenommen.

Auß Venedig den 8. Nouemb.

B Rieff aus Turino melden / das des Herzogē von Saphoien sohne ire reise nach Spaniē bis künfftigen fruhling auffgeschoben / vnd das gemelter von Saphoien bey dem König in Hispanien anhalte / das alles Kriegsuoelck so sich jeso in dem Saphoischen Stato befindet (weil die suspicien gegen Franckreich ganz aufgehbt) nach N. derland geschickt werden möge. Letzte brieff von Constantinopel melden / das der grosse Türck den Bassa von Bursia / welcher in Nacolia sich gegen den Türcken aufgeworffen vnd rebelliert / als er auß des Türcken statlich versprechen nachgelassen / vñ sich personlich eingestellt / inen vñnd alle die seinigen zu stucken faaren lassen / welches vilen ansehnlichen Türcken selbst leidet gethan / vnd nicht billigen kunden.

Auß dem Beltleger vor Ofen / den 9. Nouemb.

D ie Türcken haben abermal einen ausfall gethan / sindt aber von den Colouitsch alsbald mit zimlichen der Türcken schaden zuruck getriben. Unser hauffen ist gar klein / nimbt auch bey der Türcken Steten ausfallen sehr ab / vnd wirdt noch wegen der eingenommenem Castell besatzung kleiner. Man hat zwar hoffnung die Stat zu erobern / es wirdt aber viel köpff kosten. Man sagt / sie haben ihr
Weib

Weib vnd S. indt / ohn zweifel auch ire beste sachen / auff dem wasser bey der nacht hinaus bracht. Vnderhalb Tolna sindt bey 10. C. Imblien mit prouiant beladen vnd bey 13. Zürckischen Tseifen ankommen / in meinung die zu Ofen damit zu prouiantiren.

Auß Wien den 9. Nouemb.

Als dem Christlichen Veltleger schreibt man / das abermalen etliche tausent Türcken / sampt dem Beglerbeg aus Grecia in Ofen kommen.

Auß Cölln / den 10. Nouember.

Sie Meutiniren sindt aus dem landt von Luxenburg widrumb zu ruck kommen / vñ etliche hawren gefenglich mit sich bracht / bis das ihnen die versprochene contributiones erlegt werden. Der König von Franckreich solte abermal zu ihrer Durchleuchtigkeit Gesanten abgefertigt haben / gestalt mit der Graffschafft S. Poll ein endtschafft zu mache / lasse auch alle Stett in Picardia mit starcker besatzung vbersehen. Brieff aus Brussel melden / das daselbsten ein Trommeter von den Chur vnd Fürsten / Cölln / Trier / vñnd Gulich ankommen / welcher durch ihre Durchl. nach Brug verreist / der solle brieff haben / inhalt / das die Meutiniren 250000. Reichsthaler Brandschagung fordern / welche man ihnen zu geben nicht gemeint were. / vñnd infal ihre Durchl. solchem nicht vorkemen / das man alsdan verursacht würde / denselben mit der gegenwehr / vñnd bey anderen gesuchten hulff vorzubawen.

Der Spanischen Soldaten sindt 800. zu Ross vñnd fuß zu Kerpen zwo meil von Cölln ankommen / vñnd sich daselbsten vmb die Kirch verschanzt / haben vermeint auff das Schlos zu komen / sindt aber durch den Gubernatoren daselbsten abgewisen / vñnd eintheil mit Graff Heinrichs Reuter daruff bracht worden / derwegen ihre Fur. Gn. zu Gulich / vñnd andere benachbarte ihre ausgesante Schutzen zu ross vñnd zu fuß auffbieten / vñnd mehr Soldaten annehmen lassen / gestalt denselben in nothfall widerstandt zu thun. Die Statischen ligen in 7.

E. iij. oder

31 HISTORICAE RELATIONIS

oder 8000. Mann bey Neus/was ihr vornehmen/ist unbewust die haben in Seelandt 50. fehnlin Soldaten in bereitschafft/welche mit denen in Ostende abwerelen sollē. Brieff aus Pareis vom 20. Oct. melden/das der Administrator von Strassburg vnd Lantgraff von Hessen noch daselbsten zu Houe seyen/vnd vom König stattlich tractiert worden.

Aus Lion/den 27. Nou.

S In Pareis wirdt den 21. diß/geschrieben/ das daselbst der ankömde gesanter der 13. Ort aus Sweizerland die neue Liga wollich zu beschliessen/vom König auff des herlichst tractiert worden/deren solten etliche teglich nach Fontenablan verreisen/die Konigin zu salutiren/vnd wie man ersachtet/so möchten sie zu susceptoren des jungen Delphins erbetten werden. Const ist's hierumb still/vnd bleiben die Saphoier noch auff den Saphoischen grenzen ligen. vñ weil der Herzog von Saphoia den Geneuern die prouiant speern/seind sie bedacht ein general ausfall zu thun vñnd dieselbe mit gewalt

Auß Rom/den 16. Nouemb.

S Je Capuciner Munch von Algieri haben durch einen eigenen abgefertigten Mann vom 20. Oct alhero geschrieben vnd begeret/das man inen mit ehrstē 7000 Cronen zu außlegung der armen Christen schlauen / für welche gemelte patres für ihre erledigung zu Geiseln ingestellt / hinein machen wollē / darauß hat der Pabst aus seinem selbst lasten 2000. Cronen / vñnd der Cardinal Aldobrandino 100. Cronen seines eigenen gelts hergeben. Das ander sol die brüder schaffet delt Gonfallone erlegen / solche summa dem Türcken ehest hinein zu schicken/damit gemelte patres auff möchsten erledigt werden: dan ihnen von den Türcken sehr gedreuet worden/sie jämmerlich hinzurichten. Gedachter Man referiere auch/dennach die statt Algieri der Spanischen Armada im monat September erwartet / vnd aber solche nicht aschienen/hetten sie 12000. aufferlesene soldaten von Janissern vnd verleugneten Christen hin vnd wider ausgesandt / nemlich 8000. wider die auffrurisch Moren in Arabia / vnd 900. gegen dem Porto di puggia, der rest aber sol in Algieri verbleiben der obgedachte

gedachten Armada ferner zu erwarten. Den Cardinalen als
hie ist aus Schweizerlandt ausso zukomen/das als die schwei-
zerische Ambassadors der Catholischen orten/nach Franck-
reich passiret/weren tag vnd nacht in den lufften ettliche bilder
in gestalt des dots gesehen werden/welche geruffen / Belehret
Ewch vnd thut buß/ wo nicht/ so wirdt grosse straff vnd plag
vber Ewch kommen/welches demselbigen volck grossen schres-
cken gebracht. Ist auch ein Man so solches selbs gesehen vnd
gehoret/von dargen Meilant kommen/der diß alles bestetiget/
deßwegē der Bischoff Diedono vergangenen Sambstag ein
allgemeine fasten angestellt / auch alles volck bus zu thū/vñ al-
mosen zu reichē ermanet/den zorn Gottes damit zu versonen.

Aus Cölln/ den 24. Nouemb.

L Erste brieff von Antorff melden / das Erzhertzog Al-
bertus sich noch zu Gent in Flandern verhalte/ vñnd
Graff Fridrichen von dem Berge befohlen / mit seinem
vnderhabenden Kriegsvolck / der Statisthen so nach Luxen-
burg gezogen/ furnemē zuhindern. Weil aber die soldaten ohn
vorgehende bezahlung sich gewegert aus den Stetten vnd iren
quartiren sich zu begeben/ seien die Statisthē mit irer impressa
fortgefahren/vñnd ettliche Stett in Luxemburger land / als S.
Zeit/Bastaigne/vñnd mehr andere orter erobert/ auch beinahe
alle Adelige Häuser vñnd Schloffer eingenommen vñnd stattli-
che grosse beuten bekommen. Im fall sienun obbemelte stett
vñnd orter einbehalten/so sey der paß vmb das Kriegsvolck/wie
auch andere kauffmanawahren aus Italia vñnd Teutsch-
landt auff die Nederlanden beschlossen / welches der stat An-
troff vñnd Brabant am meisten schaden wurden Die Neuti-
nirers haben vor wenich tagen abermal an die stat Antorff ei-
nen scharpffen brandbrief geschrieben / darinnen sie 100000.
Eronen/ettliche hundert Musketten/Spieß/vñnd andere Mu-
nition begeren inner drey tagen nach vberantwortung des
Brieffs inen zu lieffern/mit bedrewung alle mühlen vñnd Häu-
ser vor der stat abzubrennen / auch keine Viures aus den
Kempen in die stat folgen zu lassen / auch alle Burger so
sie bekommen / dot zu schlagen Gemelte Neutinirer ligen zu

32 HISTORICAE RELATIONIS

Hochstratten vnd zu Wert. Etliche befochten eine generale meutinerung.

Viel der Spanier so beim Erz Herzogen Alberto in grossem ansehen gewesen / sollen widerumb nach Spanien reisen Mit Ostenden bleibts im alten wesen / es seien die Spanische vorhabens gewesen zu stürmen / habens aber eingestalt / auß vrsachē / das sie abermal frisch volck darin bracht haben / wiewol etliche Ihrer Schiff wegen ungewitter gestrandet / welche die Spanischen bekommen. Die Spanischen Quirkirchen brauch en sich Rauffmans wahren Bestwärts gewolt / jungst bekommen. Die Statischen so in grosser anzahl nach der Stat Embden auff ihr außruffen gewist / haben wie man sagt dem Grauen von Embden etliche Forressen eingenommen / vnd jeso das Stetlin Greit belegen sollen.

Den 1. Decemb.

DEs kompt zeitung auß Dostfresland / der von Kniphau sen / sampt der Schanzen Lowen haben sich auffgeben welches sie vorlangt gern haben thun wollen / wo fern man sie im namen der Generalen Staten hette auffgefördert aber dis ganze werck wirdt alles im namen der Stat Embden verricht. Die Spanischen in 8000. Mann sind nach dem land von Luzenburg gezogen / immittelt die Hollender das landt gebrantschazet vnd verherget / auch vndersehdlich Dörffer vñ Elöster angezündet / den Abten zu S. Harbricht / vnd mehr andere Geistliche vnd welche Personen gefenglich mit sich gefuert / vnd mit einem gewaltigen Raub dem land hinauß widerumb naher Holland gerückt. Die Embdische Expedition gehet immer dar für sich / wiewol auch gesagt wird der Graff werde sich vergleichen / vnd zu versohnung mit seinen vnderthanen bewegen lassen / lest sich dennoch ansehen / als das gleichwol das ganze Dost. Friesland vnder die contribution des Kriegs möchte gebracht werden. Hierort sol auch eingenommen sein.

Außfürlicher bericht / welcher gestalt der anschlag auff die statt Genff in Saphoien ins werck gerichtet worden.

Die

CONTINUATIO.

33

Die stat Genff ist ein trefflich alte stat/deren auch Ju-
 lius Cesar gedencet / vnd ligt an einem lustigen vnd
 fruchtbarē ort auff einem buhel / da der Rhodanus sei-
 nen auslauff wider nimpt aus dem grossen Lachs so gemeinlich
 der Genffer / von etlichen der Losanner / auch der Länner See
 (zu Latein Lacus Lemannus) genant wirdt. Sie ligt fast mite-
 ten im Saphoien / vnd hat nun in die hundert jahr mit dem
 Herzogen desselben Landts ein harte vnd stetige feindschafft
 gehabt / dan der Herzog von Saphoie aus krafft des schirms
 vnd lassen vogten / so er vber die stat vnd Bistumb Genff ver-
 meint vnd recht zu haben / hat sich jeder zeit vnderstanden das
 Bündnis so diese stat mit den Bernern vnd Friburgern ge-
 mache / zubrechen vnd zu vernichten / doch wardt jeder zeit der
 Krieg durch die Berner (deren ewiger Bündtgenos er auch
 was) gestillet bis vmb das Jahr Christi 1528. da sich die ende-
 rung der Religion zutrug da ward nicht allein ein vntwill zwis-
 schen dem Bischoff vnd der stat entzündt / sonder vnderzog sich
 auch der Herzog der sachen / vnd ward also die feindschafft
 heimlich gros / dorfften doch die stat nicht angreifen. dan sie
 forchtē die Berner / Aber viel Herren vñ Adels des Bischoffs
 vnd Herzogen bunden sich zusamen / vñ wolten die widerspen-
 nigkeit der Burger mit dem schwerd heimsuchen. Die Genffer
 ermaneten ire Bündtgenossen / die von Bern vnd Freyburg /
 inen hulff zu thun / das auch geschah / dan sie zogen die hinein
 vnd zerbrachen alle schlösser irer feinde / aber des Herzogen
 stetten thaten sie nit / vnd ward der Krieg etlicher mas versü-
 net. Bald als nachgehenden jahren der Herzog diese hochmü-
 tigkeit der stat Genff rechen wolte / zogen die Berner mit ge-
 walt den Genffern zu vnd namen alle die lantschafft des Her-
 zogen ein so vmb Genff gelegen. Doch batt sie der König das
 sie nicht vber die Eluse zögen / das sie auch theten. Aber der
 Franckos nam ein was landts der Herzog für der Elusen ge-
 gen Franckreich zu hette. Dis geschach anno Christi 1531. zu
 end des Januarij / vnd wurden also von den Bernern einge-
 nommen Morse / Koll / Kossin / Tiphona / ire stat vnd schlos /
 die cluse Copet / Ruffene / Lasserra stat vnd schlos / Losanna /
 vnd

J

vnd

34 HISTORICAE RELATIONIS

vnd alle landeschaffe des Bischoffs/rc. Aus diesen manch far
 her verlauffen zwiffungen hat nun der Leser gut abzunehmen/
 das dieser alte abbruch vnd verlust so inn durch die Genffer vñ
 deren Bunds genossen zugestanden vnd angethan worden / dē
 Herzogen noch immer vff dem Herzen gelegen / vnd drum mit
 zu verwunderē das er nach langer gedult vñ ausharrūg auch
 entlich ein mal gelegenheit gesucht sein leidt vnd schaden zu res
 chen / vnd deßhalbē dē anschlag auff die Statt Genff vff fol
 gende weise begunnen: Welcher massen aber des Herzogen
 volck etliche Monat zuuorn durch das gāse land ausgesprei
 tet gewesen / ist zeitung vñ geruchs genug vberall dauon gewes
 sen: weil sie aber mit angefangen / noch einige Genffer verleses
 oder angegriffen / auch weit aus einander gespreitet gewesen /
 haben die Genffer nit vermeint das er etwas wider ire Stat so
 bald wurde anfangen. In demselben wohn sindt sie aber desto
 mehr bestettiget worden / weil der Herzog etliche tag zuuoren
 durch den Herren Presidenten de la Roschette sie hatte ersu
 chen lassen / inen alle nachbaurschafft vnd freundschaft ange
 botten / sie dahin bereden wollen / das sie der Bundnuß mit dem
 Franzosen absagen / vnd die seinige mit der Hispanischē annez
 men solten. Darauff aber die Burger also baldt kein antwort
 gegeben / sondern jr bedencken genommen. Auff solches hat der
 Herzog am 11. Dieses monats Decembris / heimlich / vnd ohn
 das die Genffer einige kundtschafft dauon bekönnen / sein volck
 (deren sex tausent zu roß vnd zu fuß) gehauffet / sindt in allem
 geheim am folgenden morgen / nemlich am Sonntag dē 12. dies
 ses / vmb die drey / bis fur die newe pforze auff den Platz Plain
 Vallais genant / allerneßst bey die stat graben können: vnd ohn
 das der Genffer schiltwachtē sie vernönnen / dieweil es gar fin
 ster / habē sie mit grosser behēdigkeit zwo Sturmleitern zu neßst
 bey der Newen pforzen angeworffen / also das irer geschwind
 bey die dreihundert vber die maurē sindt in die stat gefallē: wel
 che sich auff dem platz zwischen der Runken vnd der Newen
 pforzen (an welcher ort die sturmleiteru / wie gesagt / angeschla
 gen waren) versamleten. An welcher ort sie auch hernach eines
 Kauffmans / genant Jules Peagier / behausung eingenommen /

13



CONTINUATIO.

35

In welcher sie sich befestigen wolten/ solches aber hat inē nit gerathen kunnen. Hernach sind irer etliche mit allerley rustung/ als Hämmern/tümlern/vñ besondern darzu gemachten beilen/ zu der Newen pforzen gelauffen/habē dieselbige sprengē/auffbrechen/vnd den jenigen so allernechst bey der pforzē versamlet/ einen eingang machen wollē. Als diese aber die Kunde von der Burgerwacht antroffen/vnd etliche von denselben erschochen/ dauō gar bald ein gros geschrey wordē/dā des Herzogs volck in der stat sieng an zuschreien *Viue Saphoie*/ vñ andere wort mehr/hie vnndtzig zu meldē. Der Herzog mit seine hauffen fur der stat wusten anders nit dan alle sachen werē schon zum bestē gerathen/ darumb er auch *Victori* blasen liesse. Der Burger Kunde aber vñ wacht von der Newen pforzen/sind hinauff in die stat gelauffen/vnd einē alarm gemacht. Darauff habē sich die Burger alsbald zur wehr gestalt / vnd des Herzogen volck mit sehr grossem zorn vnd ernst angegriffen/das die so ir bestes gern gethan hetten die pforz zu sprengen/sind am ersten erlegt/ worden/ohne das sie etwas verrichtet/vnangesehē/das alle ire sachen schon fertig warē/vnd nur das anzundē noch mangelt. Andere der Burger haben zugleich wider den grossen hauffen/ welcher auch allernechst bey der newen pforzen/gestritten/vñ so viel möglich/das vberfallen der Saphoischen soldatē vber die Mauren verhindert. Als nun die Burgē wie dem groben Geschus die mauren zu streichen angefangen / habē des Herzogs volck die leitern verlassen müssen. Da habē die burger vñ dreiß bis zu 6. vhren wider des Herzogs volck gestrebet vñ gestritten. Die Saphoischen aber waren alle vom haupt bis an die füsse dermassen gewaffnet/ das sie keine hamburen beschedigen kunten. Endlich aber sind die Bürger durch Gottes verhenglauss der Saphoier meister worden/also das deren viel alda ir leben lassen müssen / etliche aber in voller rustung vber die mauren gesprungen/welcher auch der mehrer theil entweder im graben stecken blieben/ oder sonst sich zerquetschet/ vñ hin vñ her gang elendig sint ligen bleiben. Die gefangene/deren dreyzen (vnder welchen der Herr vñ Sannas) nach dem sie peinlich examiniret/sind am selben tage auff dz runde Bollwerck bey der newen pforzen/an einen darzu auffgerichten galgen gang jämmerlich auffgehengt worden.

I ij

Etliche

Etlliche tage darnach hat man sie abgeworffen/inen die köpff
 abgehawen/vnd auff die Mawren gesteckt / die leiber aber in
 den fluß den Rhodanum geworffen vnd hintruben lassen. Die
 anzall deren so umbkomen / kan man noch so eigentlich nit wiss
 sen/ aber es sind albereit drey vñ achtzig haupter auff die mau
 ren (nemlich auff das Koudeel bey der Mawen Pforse) auff
 gericht/die leiber aber alle (welches erbarmlich war anzusehē)
 in den Rhodanum geworffen. Alle die so umbkomen vnd auff
 gehenckt worden/ sindt ins gemein furnenne Herren / Adliche
 personen/ Hauptleuth/oder sonst auserlesene Soldaten gewes
 sen deren ettlliche 80000. ander 000. ander 4000. Cronen
 für jr ranson gern gegeben hetten/ da war aber keine guad des
 lebens bey den Genffern zuerlangen. Doch sindt die Genffer
 auch nit ganz frey gegangen/dan deren nit allein 2. verwun
 det / sonder auch vierzehn ganz vnd gar dot blieben sindt / als
 nemlich: Monsieur Canard, Monsieur Bandiere, Le Capi
 taine V Vandel, Le Sire Pierre Cabriole, Mochieur Cam
 biagon le Ieune, Le Sergant de Voulutz, Le filz du Sire
 Marrin Galatin, Le filz du Sicur de Baptista, seruiteur du
 seigneur Iulian Piagier la maison duquel füst petardē, Le
 filz du Sire Philibert humber. Der Herzog von Sapho
 ien ist in eigener person bey dē grössen hauffen auff 40. schritt
 nahe bey dem Thor gewesen/ als aber der tag angebrochen/ ist
 er dauon gezogen/ was er aber weiter werd anfangen/wird die
 zeit leren. Ihm sindt von derselben zeit an noch 3000. zu kominen/
 vnd stercket sich teglich. Es wollen im die Genffer nachsagē/
 sein furnemē solte gewest sein alles was männlich vber 4. jar alt/
 vmbzubringen: die weiber/döchter/vnd guter aber den soldatē
 preis gegeben. Ob er es drum also arg im sin gehabt habe/dav
 on kan nit leichtfertig geurt heilt wordē. Die Herrn vñ Genff
 haben ettlliche Galleren ausgeschiedt/alle Schiff an der Sa
 phoischen seiten die eine zu sencken die andere nach ire Stat zu
 führen. Die Herren von Bern haben alsbalde 300. auserlesene
 Soldaten aus irer Amptern/Lousanna/Morgis / vnd Nian
 auffgemahet vñ nach Genff geschickt. In der getruckten zeit
 ung sindt ich vñ diesem Anschlag auch kürzlich dieses gesaget.
 Als

Als der Herr d' Albignus die executores des anschlags vnd vermeinten Practic geführt/sich mit jnen theils langst der gassen auff der seiten le Puich art genant/gemehrt theils aber obē der Brugken/be dem Thurn langst dem flus Ararus bis zu dem Siechhaus/vnd von dannen durch die Gärten/bis an die Statgraben geruckt/sindt sie wegen des wassers/Morasses/vnd Leuchel oder Canell der Gräben/ober hulseren Hürten/bis an die Maur zwischen dem Neuen thor/vñ dem thor dela Corraterie hatt bey dem wachthäuslin/welches dē thor dela Corraterie zugegen ist/alda niemant gewesen/gegangen. Dā wiewol zwischen beide thoren ein zimliche distanz vñ weite ist/sindt doch nit mehr als zwey Wachthäuslin darzwischen. Wie nu die Saphoier vngesehr omb 2. vñhren in der nacht vnuermercket durch die Gräben an die Stat kommen/hat er zeit genug gehabt seine leitern auffzurichten/vñnd omb 2. vñhren hat man angefangen zu besteigen/vñ in die stat zu springen/vñ sind bey 200. Mann hinein kommen/welchs so still geschehen/das sie die andere wacht gespüret. Wie aber die Schiltwacht vermercket/das sich der feindt zu jr näherte/vnd vermeinet sich zu saluiren/so hat einer von den feinden nach jr schlagen wollen/dem sie entkommen/hat sie einen schuß gethan/damit sie ein lerman gemacht/hat aber darumb der feind von seinem vornemē nicht abschrecken lassen. Der Herr von Chafferdon ist der erste hinein kommen/welcher dem Thor la Tartasse stracks zugelauffen/zu erfahren ob man volck gesehen vnd gespüret hette. Demnach hat er seine Soldaten zusammen geruffen/vnd ihnen ein gutheß vnd muth gemacht/deren ein theil bey der Munn getroffen/vnd als sie gemelte wacht zu schwach gefunden ein widerstant zu thun/hat sie der führer vnd die ganze Tropp vngestummiglich angefallen/die anderen haben an des Peagiers behaufung in Petardt angehenckt darinnen sein diener (wie obgemelt) ombdömmen. Der ander theil hatt die andere Wacht bey dem Neuen Thor antreffen daselbst auch ein Petardt an zu straffen vermeint/alda wenig volcks gewesen/welches fluchtig wordē vnd das ort verlassen. Darwisch schrouffte der Petardirer das Petarde an/vnd man lang schon an das Viue Saphoie zu ruffen/vñnd der grosse hauff d' s' sein is so



24 HISTORICAE RELATIONIS

2000. starck auff dem Plain Palais vor der Stat gehalten/
 Daer die Trometen geblasen vnd die Trommen ruren lassen/
 Also erwartendt bis dahin der Petard ein offnung in die stat
 machte/ Daer zu kamen 14. burger / die den feindt den plas zu-
 uerlassen gezwungen / der feindt aber fasset wider ein muth/
 tringt in die Wache / von dannen er zum andern mal getrieben
 wirdt / darauff die schiltwache den eisenen Schusgitter fallen
 lesse / als sich nun der Petardier saluiren wolte / ist er von ei-
 nem Soldaten hingericht worden / vñ ist der feind so herzhaffe
 gewesen / das beide theil das thor ein gute weil verlassen haben.
 Daruff kamen von allen orten Soldaten herzu die dem feind
 stracks zuileiten Der grössst hauff kam vom Rathhause her-
 ab / traff auff sie vnd machet sie fluchtig / also das der eine theil
 bestendig vnd dayffer im streiten blieb / der ander spräg vber die
 Mauren in die graben. Die Burger vñnd Einwohner haben
 sich ein jeder in sein quartier versuge / vñ ihre seide bewaret Etli-
 lich der feinde stndt am ende der Wunhbrugken vmbkommen/
 Das vbrig ist zwischen beiden thoren / nemlich an dem thor Cor-
 vaterie bis zum Neuen thor erschlagen worden. Die gefangne
 so hernach mit dem strang gericht / haben ausgesagt vñ bekant/
 das der Herr von Albignus selbst vnden an der leiter gestandē
 seinem volck zugesprochen vnd dasselb oberredt / ja vergwisset/
 als ob 400. auff irer seiten schon albereit in der stat weren / Da-
 ran sie nit zweiffeln soltē Ein Carthaune hat zwö leitern vmb-
 geworffen vnd zerschlagen / die dritte haben die soldaten vmb-
 gestossen / wier die vmbstend der orter gern vor augen hette / der
 befehe die abreissig des vercks so dauñ im niderlād gemacht ist.

Aus Cölln / den 29. Decemb.

In Brussel schreibeman / das des Herzogen von Ar-
 schott Gemahel / welche sich wegen der Religion jaren
 in Hollandt auffgehalten / von irer Hochheit aus Lute-
 rich (alda sie nun ein zeit hero gewesen) gefordert vnd in ders-
 selben nahmen naher Hollant verreisen sol / zuuersuchen / (weil
 dieselbe bey den Hollendern wol vernogt wirdt) ob nit dieselbe
 durch sie zur gutlichen fridens Communication kuntē gebracht
 werden.

Der

CONTINUATIO.

39

Der Forchandt Maior vnd seine adhaerentem in offen-
de. sei mit dem so Contede Buquoire correspondens gehabt
sindt naher Widdelburg / vnd furter in den hagen / zum exa-
men vnd execution gefürt.

Anfang des Jahrs vnser Herrs Christi.

M D C III.

Aus Wien / den 1. Januarij.

Znsere Camerer vnd grenzen Gaben zwischen Ofen
vnd Stuhlweissenburg die Turcken mit etlicher pro-
uiant so sie aus Wissenburg noch Ofen furen wol-
ten / angetroffen dieselbe alle nidergehawen / vnd alles das die
jenige so sie mit gefüret / abgenommen. So haben auch verschie-
ner tagen die Ofener Turcken vnderstanden / weil sie auß
hungers noth dahin getrungen / das sei beynacht herauffwarts
nach der Insul gezogen / vnd etlich tumult gehabt Dem nach
aber die vnsern daselbst mit prouiant zugelendet : also haben
sie alda ubergeset / den vnsern ein Schiff mit Brot abgenom-
men vñ in die vestung bracht. Sonst straißen sie noch teglich
hin abwerths vnder Aton vnd Zolma, von dannen man
etlich hefangen / die sngen einhellig auß / wan ihnnen die proui-
andt also versperret bleibe / so sie ihnn die vestung aus hung-
ers noth vnmüglich zuerhalten. Ihre Durchl. Erzh. Matthe-
as sollen noch auff den Reichstag nach Regenspurg reisen / vñ
dargegen Erzh. Maximilian alhero kommen / den Vestriche-
schen vnd Bngrißchen lanttagen bei zuwohnen. Herr Ruffs-
wuren ist bey ihrer Durchl. der gestalt ausgesonnet vnd seines
Arrests ledig worden / das er sich des begangenen facti halben
bey ihrer Keyß. May. entschuldigen vnd ausbitten solle.

Auß Venedig / den 10. Jan.

Breiff aus Franckreich vermelden / dz der Baron di Lus den
Principe di Granuile angebe / als solte er vnder des Birös
complicibus auch einer sein welcher auch als bald in verwar-
sam genommen / vñ dem Herzogen vñ Guise seinem bruder ine
gefenglich zu halte anbefolē worden so seien auch mer andere
furneme gleicher gestalt beschuldigt werde. Zu Const. neme dz
schisma sehr zu vber die interpretatio des Alcorani / vñ weil die
darin vermeldte gesch. nit gehalten werden / so vermeinen sie / das

Dtho

40 HISTORICAE RELATIONIS

Das Othomanische Reich kein gluck nit haben künne/ vñ alle sache zu ruck gehen. Zu Salamech neme zu die emporung weil des Tartaren bruder daselbst grosse schaden thue / vñ teglich viel volcks im zufalle/welcher sich ausgibt das er vñ othomanische geschlecht geboren seie vñ sich intituliren lasse König in Asie.

Auß Rom den 1. Januar.

Es wirdt außgebe/was massen etliche Fürstē aus Teuschland bey dem König in Franckreich gewesen vñ er auf mitteltrachte Römischer König zu werden. Des Don loans d' Aultria dochter solle mit dem Principedi Butera Sicilianer vermählet werden/vñ habe der König in Spanien ihnen pro dote verehret 10000. Cronen jährlichs/auch ine zum verwanten angenommen/vñ neben verleihung des gulden Bleiß/ zu Granden in Spanien/ergaben vñ darneben zu zahlung seiner schulden 20000 Cronen verehret. Die vñderschiedliche Cardinales welchen der König in Spanien jährliche pensionen zugeeignet / haben solche bisher zu nicht acceptiert / auch ohne verwilligung ihre Pabst. Heilig nicht acceptiren werden.

Auß Wien/ den 12. Januar.

Es Grauen von Secrin vñ der thanen haben sich resoluert/wan sie vñ feinde angegriffen werden/ sich der huldiung nit zunterweigern. Dis wirdt alles ein erbarmlich ansehen erreiche. weil der feind nit allein willens in Steurmareck / sonder auch nach Oestreich zu straffen/welches er zu der zeit wol ins werck setzen kan/ weil er wie man schreibt (so doch vnglaublich) 150000. starck sie / vñ vber die 20. Veldstücklein bey sich haben solle. Die Tartaren haben nemlich auch einen straff auff Seharwar sūrgenommen/vñ vff ein meil wegs dauon vber 20. Dörffer in brand gesteckt/vñ bey 1000. Seelen hinweg gefürt. Bittet also Herr Nadassi/ wie auch die benachbarten/vmb Gottes willen ihnen huff zu thun. Da ist aber kein widerstand vorhanden. Auß den Christabent haben die Weissenburger Türcken von Seimondorna bei 2500. wagen mit Prouiant weg gefürt/ vñ ob wol solche des Herren Nadassi Hausern angetroffen/seind sie doch zu schwach gewest/vñ von den Türcken geschlagen worden/das sie sich mit schaden vñ der flucht saluiren musten/wie kundschafften lauten/sollen die Türcken zu Weissenburg zu 4. in 5. Wagen Prouiant/allzeit nächstlicher weil/vñ also 200. derselben zu sampt dem Volck in Offen gebracht.

Auß Lion den 19. Januar.

aus

Vespareis wird vermeldet/wie das der König von Fontainebleau wi-
 drumb daselbst ankomen/weil aus den Niderlandē der statē Gesanten
 dahin angelangt/vmb irer May. relation zu thun/wie sie vom König aus
 Spaniē eines fridens oder anstantis halbē fur 25. oder 30. jar ersucht wor-
 den/vnd daruber von demselben König Cartha Biancha heit den fridē
 ires gefallens zu stellē also derselben guldincken derhalbē/ oder ob sie eines
 kriegs wider Saphoien vñ Spanien obhanden anzuhören/ was aber die
 resolution sein wird/ kan man nit wissen. Sonsten wird so wol von Fürsten
 als andern grossen Herrn zu Houe/wie auch etlichen auslend. schē Poten-
 taten/vmb ein verdon fur den Duca di Bullion intercediert/also / dz man
 vermett/nit allein derselbe/sonder auch einer in general erfolgen möchte/
 nach dem die Conspiration einē breiten fuß gewinnē wil/ vñ solle funffzigē
 monat Feb. der König persönlich hiehin komē/welches wo es geschicht zu
 keinem friden angesehen ist. Sonst thut sich der Duca di Boullion noch zu
 Genff als ein Oberster auffhalten/alda seines Proceß vō Houe zu erwart-
 ten. Jedoch wollē etliche solche flucht allein fur ein spiegelsechtē halten/ vñ
 das sie bereich mit irer May. verglichen. Der Prinz von Janulle aber ist
 von Hoff bandiert/nach Lothringen gezogen. Der Herzog von Saphoin
 hat sich wider nach Thurino begeben/dessen Kriegsuoelck aber befindet sich
 noch vmb Genff herum. Weider partheien Intent wird gegen den Merck
 ausbrechen müssen/dan die vler Euangelische stett in Schweitzerland/ als
 Zurich/Bern/Basel/vñ Schaffhausen/thun sich der Genffer mit gewalt
 annemen/weil der Herzog noch stett trachtet/solche stat mit huff der wel-
 schen Fürsten mit gewalt zuerobern. Dar wurden sich aber der König in
 Franckreich vnd die Schweizer wider legen/welche dan entschlossen/den
 Genffer jr eufferst huff zu thun/wie dan die Berner inen 500. Mann zu-
 gesant/mit verheissung/ sie ferner weder an gelt noch an volck zumerlassen
 Desgleichen thun die Genffer gute wache halten/vnd ire Stat je lenger je
 mehr besestigen/vnd sich zu einem krieg ganz gerust vnd fertig machen.

Den 1. Februarij aus Colln.

Ihre Durchl. Erzh. Alberius sein alnoch zu Gendt / vnd lassen 2. Re-
 giment Teutscher knecht/vnd 3. Regiment Walonen werben / wollen
 auch die beyde von Ordinanci aufmanen lassen / dem feindt desto bas zu
 widerstehen. Die meinirer habē etliche dörffer genordengt/1500. pferd
 gen Hochstraien zu lieffern/darauff wollen sie ire fuß schusen setzen / vnd
 einen neuen straiß vornemen/wohin aber der geltē sol/ist vnberwust. Ber-
 shtener tag send in 400. Hollendische Soldaten mit etlich stuck geschus
 ins Stiff von Münster ausgezogen. Wie gesagt wirdt/wollē sie daselbstē
 etliche stecken vnder Lingen gehörig einnehmen. Vor zweien tagen ist zeit-
 ung kommen/das die Staischen 15000. starck im anzug/vnd albereit bei

8

Behny

41 HISTORICAE RELATIONIS

Beihlo ankommen seien/iren vorlangst gehabte anschlag auff Maffriche zu effectuiren. So wird gleichwols mit gestrige Post aus maseick geschriebe/ wie die Meutinirer von Hochstraten 1500. zu pferd/vn 500. zu fuß starck durch die Mas gesetzt/daruber irer in die 60. ertruncken/seien vorhabens dz Reich von Ache vn etliche ort bey Limburg/welche die geforderte contribution zuerlagen sich diffickuliert/mit feur vnd schwerdt zu vberziehen.

Den 9. Febr.

Der Herr Marschalck Schenckern hat seine vnderhabende Capitain vnd officirer an vnderscheidliche orter sein Regiment Reuter vnd Knecht zu werben außgeschickt. Ingleichen die Hollender auch thun/vnd zu continuation des Kriegs / den sexten Pfennig eingewilligt sollen haben. Wie auß Holland geschreiben wird / sollen ihr Durchl. die alte Stadt vor Ostende einhaben/vnd daselbst in Holland tractirt werden/weil ihnen dieselbe vber auß viel zu vnderhalten kostet/ob solche mit accozt möcht vbergeben werden.

Vom 16. Februa.

Der Erz. H. Albertus vnd die Infanta verhalten sich alnoch zu Gend/vnd lassen viler ort ein groffe anzahl Kriegsvolcks werben. Die Meutinirer seind nach außgeforderter Brandschakung 4000. Reichshaler von denen von Aachen widerumb zu ruck vnd nach dem Land von Limburg gezogen besorglich dieselbe sich weiter nach dem Bisshumb Trier begeben werden. Graff Moris sol jetziger zeit mit etlich tausend Mann zu Ross vnd Fuß sich vmb Lingen befinden/aestalt etliche Ampter/als Sloppenborch/Sibergem/vnd mehr ander Dörffer vnder der Graffschafft Lingen gehörig/ ab den Munstrischen vnder die Statisch Jurisdiction zubringen nach gehabter deliberation sollen die Hollender einhelliglich beschloffen haben/die Bestung Ostende/vnangesehen ihnen dieselbe ein hochmerckliches kostet/zu verhaltung der Spanischen außfarth zur See / auch erhaltung der Nauigation auff Engeland/vnd andere vngelegenheiten zu vermeiden auffss eufferst zu erhalten. Zu Rotterdam sollen drei Schiff auß Ost Indien/welche vber zwen Jahr für verloren gehalten/widerumb ankommen sein. Auß Mittelburg schreibt man/das daselbst widerumb vil Prouiant vnd Munition zu schiff aeladen werde / dieselbe von neuem volck/mit erstem guten windenach Ostende zu führen.

Vom Martio.

Eroberung vnd widerubergebung des Schlosses Wachtendonck.

Wschon vö diesem Wachtendonck schem handel keine widerwertige reden vmbgiengen/welches in dergleichen sachen gemeinlich geschicht / auch von denselben so den wercken personlich bey gewesen: so treffen doch alle erzehlungen nicht durch auß vber ein/drumb wir das jenige so wir auff

CONTINUATIO.

auff verschiedenen orten am glaubwürdigsten vernemmen / kurtzlich dar-
 thun wollen. Der Obriste oder Gubernur auff dem Schlos mit sein zu-
 nahmē Ryhofen genant / hatte einen diener Peelhas zugenant / diser Peel-
 has mit seinē bruder / welcher des Wachtmeisters jung war / habē die pro-
 dition angestift. Als nun die gelegene zeit da war / vnd dz Schlos vnd die
 Stat auff's wenigst volck innen hatte / vñ war im bequē des Martij / sprach
 Peelhas zum Wachtmeister: Stoffelgen / wolt jr Ewren jungen mit farē
 lassen / ich weis vns ein gute abentheur da wir holzes vñ strohes gnug weg-
 hoken künnen? Der Wachtmeister verwilligt sein jungen / sie faren mit den
 nachen den Neers hinauff bis an dz ort da die Hispanischen irer warteten /
 dieselbe hatten ein nachen der ein wenig grosser war / legte sich alle flach da-
 rin nider / vberdeckte sie mit stroh / vñ worffen etliche kleine fisch mit auff dz
 stroh / vñ einen grossen fisch hat Peelhaes bey sich ligen / faren noch
 dem Slos zu / doch nicht nach dem ort da der nachen pflegte zu ligen /
 sonder nach der maur / da ein magt vff dem in wendigen werff stundt wess-
 schē / die in auch anreis was er mit dem nachen vff dis ort thun wolte / sagt
 weiter du must etwas mehr dair stroh darin haben / weils also schwehr gela-
 den ist. Peelhaes gibt der magt ein beseligen bescheidt / wie nun ein Soldat
 von der wacht heran kompt / vnd wil sehen was da zu thun sei / rufft Peel-
 haes denselben an / ihn bittend er sol ihm ein handt reichen das der Nachen
 an landt keme / zeigt ihm damit den grossen fisch / sagt mein Herz wirdt ver-
 langen das er gekocht werd / ich hette wol fur einer halben stunden gehoren
 hie zu sein / die kleine fisch auff dem stroh magstu den fur dich behalten. Der
 Soldat beut im die hant / damit zeugt er vnd stößt den Soldaten in vñ in
 dars wasser. Die Spanischen farē hauffen weis auff vñ tringen durch ein
 vngewöhnlichen eingang ins Schlos / finden die wacht inwendig der pfor-
 ten / deren einer ward erschossen / die andern sehend das sie vber waffen wa-
 ren / ergeben sich gefangen. Nach dem sie die pforten verwaret / vnd ein zel-
 chen gegeben / kompt Capitein Dulcken mit zwen nachen volcks hernach /
 deren einer gieng vnden / das irer 6. ertrunckē / die andern wider austamē /
 (die eigentliche gelegenheit aber der Stat vñ Schloßes kanstu aus der
 Contrafactur / so hie zu Söllē gemacht erlernē.) Cap. Dulcken kompt vffs
 inwendige Schlos / vnd nimpt den Ryhofen gefangen / vnd verschickt ir-
 gen Bchnlo. Damit kompt Graff Heinrich vom Berg persönlich mit so-
 vil volcks die sich alle hinden am Schlos mit nachen lieffen ansetzen / vñ
 dā fort mit leitern die wāll vffstiegen / das ich irer 560. Man auff's Schlos
 kamen. Dises geschach dē 5. Martij. Es waren wenig Soldatē in der stat /
 vnd hatte der Rittmeister damals abwesent war / seiner Reuter noch hun-
 dert darinnen ligen: welche alle erschrocken waren / vnd begunten sich etli-
 che zur ausfarth zu schickē. Also werffen sie eilents gegen das Schlos ei-
 gen



HISTORICAE RELATIONIS

Den wall auff/damit sie die Stat für den schuß befreiten. In diesem turturle
Kompt der Ritter. Quadt mit 200. pferd ongeschriech von beindē her auff/
vnd geleiteten in noch 100. Reuter aus Moers / wie sie nun nit weit vor
Wachtendonck waren/ruheten sie in einem dorff in ein wenig/vnd wolten
alda die Mörſch. n wider von inen scheiden nach ir Quartier zu. In dem so
horen sie das schiessen/wusten aber nit was es angien. Der Quad spricht
ich wil mich in zeiten hie von danen zwischen die mauren begē/ wer weiß
was hie irgenis für vnraht ist/die Mörſchen sprachen/wir wollē deßgleichē
thun/ bis wir erfahren ob die lufft klar ſey. Also ritten diese 300. zuſamen in
Wachtendonck. Wie nun das Schloß mit dem schiessen nit viel wider die
Stat ausrichten kunte/gebrauchten sie ſich der feurballē/ deſſen der Quad
erschreckt/dan sie ganz ſchēdlich fielen. Doch aus rath ſeins Buxenmeiſters
ordnet er das etliche so zum fechten vnd ſtreiten die geſchickſten nit warē/
jeder ein hauffen Oxenhaut hatte/vnd ein gewiſſe anzall hāuſer in achtung
neme/daß wā ein feurball druff fielen/ er dē brant ſtrax mit einer oxenhaut
dempffet/auff diſe weiſe iſt die ſtat vor den brant erhalten worden. Wie nit
dē feurwerffen vom Schloß ein end hatte / sprach Statiſche Buxenmei-
ſter/laſſet vns vnſere kunſt auch einſ probiren/vnd vmb die meiſterſchafft
fechten. Damit haben sie Montags den 10. Merz vmb 11. vhrn das feur
in den vorhoff geſchoſſen/vnd die ſtall abgebrant/einen falſchen alarm ge-
mecht/dadurch die Spaniſche genötigt wurden ſich bloß zu geben/vñ irer
viel darüber verwund wurde. Nachmittag vmb 4. vhrn habē sie die ſchewr
auff dem vorhoff in brāt geſteckt/vñ wider einen Alarm gemacht/dadurch
die Spaniſchen in ſchrecken fielen (dan sie ſahen das ir alles gegen lieff)/
vnd als die Statiſchen vmb 6. vhrn einen Trommeter an das Caſtell ſchick-
tet/ſolches aufzugeben/haben sie als bald Geiſel zu inen auſgeſchickt. Sind
Derwegen mit dieſem accort wider abgezogen des abends zwischen 10. oder
11. vhrn: sie hatten alle ihr volle gewehr mit brenneden lonten: auch die so
gegen die Statiſchen ſich verbrochen/aufgenommen die perſonen ſo diſer
proditiō ein vrsach/ ſolten frey vnd vnuerhindert paſſiren mögen. Für
ihre verwunden leihet man ihnen 20. Wagen. Des Gubernators Pferd
vnd was ſonſt noch vff dem Schloß ſo im zuſtendig/ ſolte dar auff bleiben
die Pferd vnd Wagen der Frauen von Geleen zugehörig/ ſolten die Spa-
niſchen mit ſich nehmen. Alle gefangene gegen ein ander frey gelaffen. Iſt
also den 11. Martij ein jeder wider nach ſein quartier gezogen. Der Rit-
ter Quadt aber des kriegs vnd glücks vnbeſtändigheit bedenck ende/erinnert
ſich/was dem einen heud ſey/ kunne auch morgen der andern wol wider-
ſaren. Als in auch die Staten zu Gubernator darin ſahen/ hat er aufge-
ſchlagen vnd abgebetten/ weil es nahe bey ſein Vaterland gelegen/ wo ei-
nige ſtreufferei in derſelben gegen fürſiele/er bey den benachbarten Adel
vnd Landſaſſen in kein haß oder ſuſpitiō geriethe. Got gebe vns allen hie
den zeitlichen (wofern er vns ſeltig) dort aber den gewiſſen ewigen Frieden.

153336

AB 153 036 (1)

Nv 29 Hs
20. 5. 67

3

ULB Halle
002 068 966



Sky 20

VIT 7

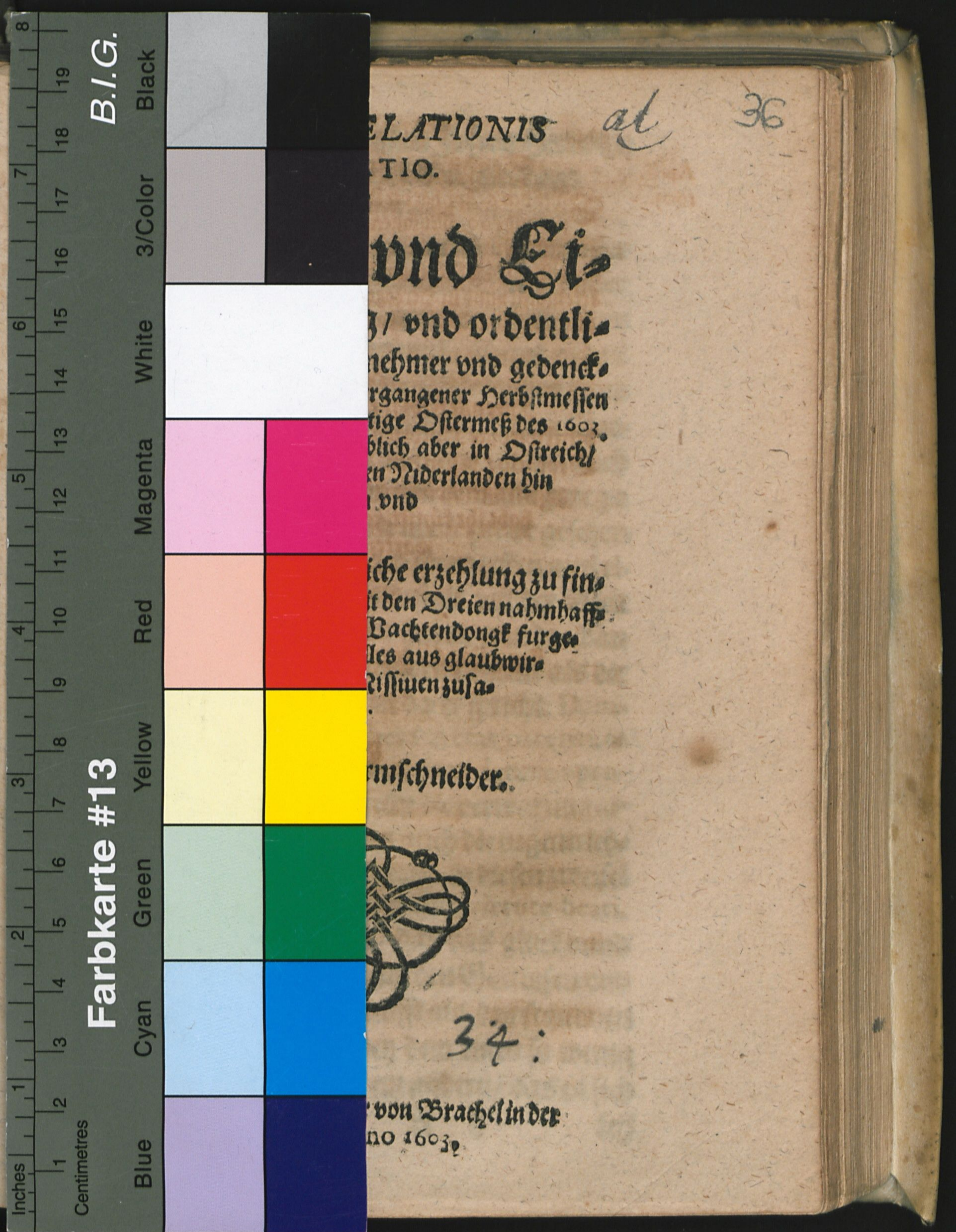


Faint handwritten text, possibly a library stamp or inventory number.

Faint handwritten text, possibly a library stamp or inventory number.

15





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

RELATIONIS
TIO.

at 36

vnd Li

vnd ordentli
nehmer vnd gedenc
rgangener Herbstmessen
tige Ostermefz des 1603
blich aber in Ostreich
en Niederlanden hin
vnd

iche erzehlung zu fins
it den Dreien nahmhafft
Bachtendongk furge
les aus glaubwir
rissiuen zusa

mschneider.

34:

von Brachel in der
no 1603